



Geschäftsbericht

MANNHEIMER VERSICHERUNG AG

2021

Überblick¹⁾

MANNHEIMER VERSICHERUNG AG			
	2021	2020	2019

A. Kennzahlen zum selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Versicherungsverträge in Tsd.	818,3	812,5	813,3
Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. €	403,8	387,1	372,3
Veränderung in %	4,3	4,0	5,4
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.) in Mio. €	274,7	265,2	256,5
in % der gebuchten Bruttobeiträge (Selbstbehaltsquote)	67,9	68,9	69,1
Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres (GJ) brutto in Mio. €	315,3	281,3	250,5
in % der verdienten Beiträge GJ (GJ-Schadenquote brutto)	78,4	72,8	67,5
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. in Mio. €	187,6	146,5	155,2
in % der verdienten Beiträge f.e.R. (Nettoschadenquote)	68,3	55,3	60,5
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Mio. €	-0,7	15,7	5,1

B. Kennzahlen zum gesamten Versicherungsgeschäft

Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Mio. €	-0,1	16,5	6,5
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis in Mio. €	-1,2	0,2	1,6
Überschuss vor Steuern in Mio. €	-2,2	15,8	7,2
Jahresüberschuss in Mio. €	-0,7	11,1	7,7
Eigenkapital in Mio. €	95,5	96,2	85,1
in % der verdienten Beiträge f.e.R.	34,5	36,0	32,9
Versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R. in Mio. €	364,9	342,6	344,6
in % der verdienten Beiträge f.e.R.	131,7	128,1	133,3
Kapitalanlagen in Mio. €	463,1	447,7	451,5
Nettoverzinsung in % ohne Berücksichtigung der Depotforderungen	1,9	2,6	3,0
Durchschnittliche Nettoverzinsung der letzten drei Jahre in %	2,5	3,0	3,2
Anzahl der Mitarbeiter ²⁾ im Jahresdurchschnitt (ohne Azubildende)	675	661	649

¹⁾ Im Geschäftsbericht sind alle Zahlen kaufmännisch gerundet. Daher können sich beim Ausweis der Summen Rundungsdifferenzen ergeben.

²⁾ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Geschäftsbericht grundsätzlich die männliche Form verwendet; jedes Geschlecht ist dabei gleichermaßen gemeint.

Mannheimer Versicherung AG

Augustaanlage 66 – 68165 Mannheim
Handelsregister Amtsgericht Mannheim B 7501

Bericht über das Geschäftsjahr 2021

vorgelegt in der ordentlichen
Hauptversammlung
am 3. Mai 2022



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Unternehmensorgane	3
Lagebericht	5
1. Grundlagen des Unternehmens	5
2. Wirtschaftsbericht	7
- Rahmenbedingungen	7
- Geschäftsverlauf	10
- Personalbericht	22
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	23
4. Nichtfinanzielle Erklärung	39
5. Erklärung zur Unternehmensführung	40
6. Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes	42
7. Dank an die Mitarbeiter	42
Jahresabschluss	43
1. Bilanz zum 31. Dezember 2021	44
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021	48
3. Anhang	50
- Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2021	50
- Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021	70
- Entwicklung der Aktivposten A, B I bis II im Geschäftsjahr 2021	82
- Sonstige Angaben	84
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	87
Bericht des Aufsichtsrates	95

Unternehmensorgane

Aufsichtsrat

Rolf Bauer, Haltern am See,
Vorstandsvorsitzender i. R.,
Vorsitzender

Heinz Jürgen Scholz, Zirndorf,
Vorstandsmitglied i. R.,
stellv. Vorsitzender

Diana Bartoschek¹⁾, Worms,
Versicherungsangestellte

Erika Faber-Becker¹⁾, Viernheim,
Versicherungsangestellte

Prof. Dr. Gerd Geib, Kerpen,
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Dr. Ulrich Heidel, Overath,
Vorstandsmitglied i. R.,
bis 04.05.2021

Roland Keuerleber¹⁾, Mannheim,
Versicherungsangestellter,
bis 04.05.2021

Karl-Heinz Moll, Köln,
Vorstandsmitglied i. R.

Helga Riedel, Neunkirchen,
stellv. Verbandsdirektorin i. R.

Peter Slawik, Düsseldorf,
Vorstandsmitglied i.R.,
ab 04.05.2021

Jochen Zimmermann¹⁾, Frankenthal,
Versicherungsangestellter,
ab 04.05.2021

¹⁾ von den Arbeitnehmern gewählt

Vorstand

Dr. Christoph Helmich, Düsseldorf,
Vorsitzender

Dr. Gerhard Schmitz, Castrop-Rauxel,
stellv. Vorsitzender,
Kapitalanlagen und Personal

Stefan Andersch, Köln,
Produktmanagement und Versicherungstechnik

Alf N. Schlegel, Mannheim,
Risikomanagement und Rechnungswesen

Jürgen Wörner, Mannheim,
Vertrieb und Marketing

Beirat

Graf Björn Bernadotte,
Insel Mainau,
Geschäftsführer
Lennart-Bernadotte-Stiftung

Bettina Bürklin-von Guradze,
Wachenheim,
Inhaberin Weingut Dr. Bürklin-Wolf

Ralf Kokemüller,
Mannheim,
Geschäftsführer BB Promotion GmbH

Dr. Peter Kurz,
Mannheim,
Oberbürgermeister Stadt Mannheim

Prof. Dr. Thomas Puhl,
Heidelberg,
Rektor Universität Mannheim

Prof. Achim Wambach Ph.D.,
Brühl,
Präsident ZEW-Leibnitz-Zentrum
für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

Dr. Axel Nitschke,
Limburgerhof,
Hauptgeschäftsführer Industrie- und
Handelskammer Rhein-Neckar

Alexandra Schörghuber,
München,
Mitglied des Vorstandes Schörghuber
Unternehmensgruppe

Christian Sommer,
Neuhausen,
Geschäftsführer NEXT MANNHEIM mg:
mannheimer gründungszentren gmbh

Dr. Jochen Weyrauch,
Ludwigsburg,
Vorstandsvorsitzender Dürr Aktiengesellschaft

Hans Ziegler,
Ludwigshafen am Rhein,
Geschäftsführer Ziegler Dienstleistungsgruppe

Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Mannheimer Versicherung AG ist ein Unternehmen des Continentale Versicherungsverbundes. An der Spitze des Verbundes steht die Continentale Krankenversicherung a.G., ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Als Versicherungsverein gehört sie ihren Mitgliedern, den Versicherten. Die Bedürfnisse der Kunden stehen im Mittelpunkt. Dieses Grundverständnis bestimmt das Handeln in allen Unternehmen des Verbundes.

Ihren Ursprung als Transportversicherer hat die Mannheimer Versicherung AG im Jahr 1879.

Sie betreibt viele Zweige der Schaden- und Unfallversicherung. Dazu gehören insbesondere die Unfall-, Haftpflicht-, Kraftfahrt-, Feuer- und Sachversicherung sowie die Transportversicherung. Als Experte für Zielgruppen und Marken bietet sie zudem spezielle Versicherungslösungen für Privatkunden und mittelständische Firmenkunden.

Als Zielgruppenversicherer setzt die Gesellschaft ausschließlich auf den beratenden Außendienst. Hierbei arbeitet sie sowohl mit Vertriebspartnern der Ausschließlichkeitsorganisation als auch mit freien Vertrieben zusammen.

Sitz des Unternehmens ist Mannheim. Hinzu kommen regionale Außenstellen und eine Außenstelle in der Schweiz, die Vermittler betreuen. Wie die anderen Verbundunternehmen konzentriert sich die Mannheimer Versicherung AG im Wesentlichen auf den deutschsprachigen Raum.

Versicherungsangebot

Im Berichtsjahr hat die Mannheimer Versicherung AG die nachfolgend aufgeführten Versicherungszweige beziehungsweise -arten betrieben:

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Umwelt-Haftpflichtversicherung
- Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
- übrige Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuerversicherung

- Feuer-Industrie-Versicherung
- landwirtschaftliche Feuerversicherung
- sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Einheitsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Technische Versicherungen

- Maschinenversicherung (einschließlich der Baugeräteversicherung)
- Elektronikversicherung
- Montageversicherung
- Bauleistungsversicherung
- übrige technische Versicherung

Transport- und Luftfahrtversicherung

- Kaskoversicherung
- Transportgüterversicherung
- Valorenversicherung
- See-, Binnensee- und Flussschiffahrtshaftpflichtversicherung (ohne Kollisionshaftpflichtrisiko) sowie Haftpflichtversicherung für nichtversicherungspflichtige Landfahrzeuge
- Verkehrshaftungsversicherung (einschließlich der Speditions- und Rollfuhrversicherung)
- Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- beziehungsweise Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung)**Betriebsunterbrechungsversicherung****Sonstige Schadenversicherung**

- sonstige Sachschadenversicherung
- sonstige Vermögensschadenversicherung
- sonstige gemischte Versicherung

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

- Haftpflichtversicherung
- Kraftfahrtversicherung
- Feuerversicherung
- Transportversicherung
- Sonstige Schadenversicherung

2. Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Allgemein

Nach dem coronabedingten Einbruch im Vorjahr erholte sich die deutsche Wirtschaft, allerdings nicht so deutlich wie ursprünglich erwartet. So belasteten insbesondere Lieferengpässe und erhebliche Preissprünge bei Rohstoffen und Baumaterialien die Unternehmen und Verbraucher. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) erhöhte sich 2021 nach einer ersten amtlichen Schätzung des Statistischen Bundesamtes um 2,7 %. Die Wirtschaftsleistung stieg in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Insgesamt lag sie jedoch immer noch um 2,0 % unter dem Niveau von 2019, dem Jahr vor Beginn der Coronakrise.

Ein vergleichsweise kräftiges Wachstum von 4,4 % gegenüber dem Vorjahr erzielte das Verarbeitende Gewerbe. Auch die meisten Dienstleistungsbereiche legten merklich zu, darunter die Bereiche Handel, Verkehr und Gastgewerbe, obwohl diese weiterhin stärker von der Pandemie beeinträchtigt waren. Erhebliche Probleme bereitet die andauernde Krise weiterhin den sonstigen Dienstleistern, zu denen unter anderem die Kultur- und Unterhaltungsbranche gehören. Nachdem sich das Baugewerbe 2020 robust gezeigt hatte, schrumpfte die Wirtschaftsleistung in diesem Sektor im Berichtsjahr leicht um 0,4 %.

Auch auf der Nachfrageseite machten sich die Auswirkungen der Coronapandemie nach wie vor bemerkbar. Immerhin stabilisierten sich die Konsumausgaben der privaten Haushalte auf dem niedrigen Vorjahresniveau. Die Sparquote ging leicht zurück, war mit 15,0 % im Vergleich zum Niveau vor der Coronakrise aber weiterhin relativ hoch. Die Verbraucherpreise bewegten sich um 3,1 % über dem Vorjahreswert.

Die staatlichen Konsumausgaben wuchsen 2021 preisbereinigt erneut um 3,4 %. Hierbei floss ein Großteil der zusätzlichen Ausgaben in Maßnahmen zur Bekämpfung der Coronapandemie.

Die Unternehmen investierten 2021 3,2 % mehr in Ausrüstungen wie Maschinen, Geräte und Fahrzeuge. Aufgrund von Arbeitskräfte- und Materialengpässen nahmen die Bauinvestitionen anders als in den vergangenen fünf Jahren 2021 nur geringfügig um 0,5 % zu. Der Außenhandel normalisierte sich und lag nur noch leicht unter dem Niveau von 2019.

Nach dem pandemiebedingten Rückgang im Vorjahr wuchs die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland geringfügig um rund 7.000 auf 44,9 Millionen. Dieser Anstieg ergab sich im Wesentlichen im Dienstleistungsbereich. Schwer getroffen von der Krise wurden Minijobber und Selbstständige. Viele Erwerbstätige waren 2021 in anderen Wirtschaftsbereichen oder Beschäftigungsverhältnissen tätig als vor der Coronakrise. Die Arbeitslosenquote reduzierte sich im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr von 5,9 % auf 5,7 %.

Die Versicherungsbranche wurde 2021 vor allem durch die Coronapandemie und die Auswirkungen des Sturmtiefs „Bernd“ beeinflusst. Im Durchschnitt erreichten die deutschen Versicherer im Berichtsjahr ein Beitragswachstum von 1,1 %. Während die Beiträge in der Krankenversicherung um 5,0 % und in der Schaden- und Unfallversicherung um 2,4 % anstiegen, verringerten sich die Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung um 1,7 %.

Für die Schaden- und Unfallversicherer waren die Folgen des Tiefs „Bernd“, besonders die damit verbundene Flutkatastrophe im Ahrtal, prägend. Laut Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) war es für sie „das teuerste Naturgefahren-jahr aller Zeiten“. Allein das Jahrhunderthochwasser in Deutschland im Juli verursachte versicherte Schäden von mehr als 8 Mrd. Euro. Diese Naturkatastrophe rückte die Folgen des Klimawandels und das Thema Nachhaltigkeit weiter in den Fokus der Versicherer.

Der durch die Pandemie ausgelöste Digitalisierungsschub setzte sich 2021 fort. Digitale Prozesse und Kommunikationskanäle sowie neue Konzepte der Kundenansprache gewannen insbesondere im Versicherungsvertrieb weiter an Bedeutung. Aber auch im Innendienst schritt die Digitalisierung vor allem durch die pandemiebedingt vermehrte Arbeit im Homeoffice weiter stark voran.

Schaden- und Unfallversicherung

Für die deutschen Schaden- und Unfallversicherer erhöhten sich die Bruttobeitrags-einnahmen um 2,4 % (Vj. 2,6 %) auf 76,7 Mrd. Euro. Nach einem leichten Rückgang im Vorjahr legten die Bruttoschadenaufwendungen für das Geschäftsjahr sprunghaft um 23,6 % (Vj. -2,8 %) auf 64,0 Mrd. Euro zu. Der Anstieg ist insbesondere auf eine deutlich höhere Belastung durch Naturschadenereignisse zurückzuführen. Hier prägte die Flutkatastrophe im Juli 2021 die Schadenentwicklung maßgeblich. Dies führte zu einer marktweiten Combined Ratio (Brutto-Schaden-Kosten-Quote nach Abwicklung) von 104 % (Vj. 90,7 %) und erstmals seit 2013 zu einem Verlust von rund 2,9 Mrd. Euro.

In der Kraftfahrtversicherung nahm der Durchschnittsbeitrag gegenüber dem Vorjahr ab. Somit stiegen die Beitragseinnahmen – trotz eines Wachstums der Vertragsanzahl von 1,9 % – nur um 0,7 % (Vj. 1,1 %) auf 29,1 Mrd. Euro. Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf geringere Kilometer-Fahrleistungen, eine überdurchschnittliche Verbesserung der Schadenfreiheitsklassen als Folge der coronabedingt geringen Schadenbelastung im Jahr 2020 und einen zunehmenden Wettbewerbsdruck. Der Geschäftsjahresschadenaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr signifikant um 10,0 % (Vj. -11,6 %) auf 24,3 Mrd. Euro, lag verglichen mit den Jahren vor der Coronapandemie aber weiterhin unter dem Durchschnitt.

Während sich die Schadenbelastung in der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung auf dem Niveau des Vorjahres bewegte, stieg sie in der Vollkasko- und Teilkaskoversicherung um 22,0 % (Vj. -12,7 %) beziehungsweise 40,0 % (Vj. -15,1 %). Ausschlaggebend ist die Schadenlast durch Naturgefahren in den Kaskoversicherungen, die durch mehrere Hagelunwetter im Juni und infolge der Flutkatastrophe im Juli auf 1,45 Mrd. Euro (Vj. 350 Mio. Euro) stieg. Unter dem Strich nahm die Combined Ratio dadurch auf 95 % (Vj. 90,6 %) zu. Der versicherungstechnische Gewinn beläuft sich auf rund 1,5 Mrd. Euro.

In der Sachversicherung stiegen die Beiträge mit geringerer Dynamik als im Vorjahr um 4,0 % (Vj. 6,1 %) auf 23,6 Mrd. Euro. Das Wachstum beruht vor allem auf Beitrags- und Summenanpassungen sowie dem Einschluss weiterer Naturgefahren. Das Schadensgeschehen im Berichtsjahr war entscheidend durch die Entwicklung der Naturereignisse geprägt. Allein für die Flutkatastrophe im Juli ist in der Sachversicherung mit einem Schadenaufwand von rund 7,7 Mrd. Euro zu rechnen. Zusätzlich trugen Hagelstürme im Juni, eine überdurchschnittliche Feuergroßschadenbelastung sowie ein starker Preisanstieg für Baumaterialien dazu bei, dass die Sachversicherung mit einer Combined Ratio von 135 % (Vj. 94,5 %) tief in die versicherungstechnische Verlustzone rutschte.

In der Haftpflichtversicherung nahmen die Beitragseinnahmen unter anderem aufgrund einer Möglichkeit zur Beitragsanpassung zum 1. Juli 2021 um 2,0 % (Vj. 1,5 %) auf 8,3 Mrd. Euro zu. Die Vertragsstückzahl erhöhte sich hingegen nur gering um 1,0 % (Vj. 1,1 %). Die Combined Ratio legte im Geschäftsjahr leicht auf 85 % (Vj. 83,9 %) zu.

In der Unfallversicherung stagnierten aufgrund weiterhin rückläufiger Vertragsstückzahlen die Beitragseinnahmen bei 6,7 Mrd. Euro. Der abermals milde Winter sowie die durch die Coronapandemie eingeschränkte Mobilität und reduzierten Freizeitaktivitäten führten zu nahezu gleichbleibenden Schadenaufwendungen und einer Combined Ratio auf Vorjahresniveau von 76 %.

Ein Bestandswachstum wie im Vorjahr von 1,5 % sowie die Möglichkeit zur Beitragsanpassung zum 1. Oktober 2020 bewirkten in der Rechtsschutzversicherung einen kräftigen Beitragszuwachs von 4,5 % (Vj. 3,0 %) auf 4,6 Mrd. Euro. Nach dem hohen pandemiebedingten Schadenaufwand im Vorjahr war, trotz des zum 1. Januar 2021 in Kraft getretenen Kostenrechtsänderungsgesetzes und einer weiteren Zunahme der Schadenfälle zum „Dieselskandal“, eine leichte Entspannung auf der Schadenseite zu verzeichnen. Insgesamt verbesserte sich die Combined Ratio auf 99 % (Vj. 102,6 %).

Geschäftsverlauf

Prognose aus dem Geschäftsbericht des Vorjahres

Die Prognose im Geschäftsbericht 2020 zur Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft hat sich als zu pessimistisch erwiesen. Die erwarteten negativen Auswirkungen der Pandemie auf die Beitragsentwicklung sind nicht eingetreten. Das prozentuale Wachstum der Mannheimer Versicherung AG lag auch deshalb über dem Vorjahreswert.

Demgegenüber entwickelten sich die Geschäftsjahresschäden schlechter als angenommen. Dies ist vor allem auf die Schäden im Zusammenhang mit dem Sturmtief „Bernd“ zurückzuführen. Die Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden lagen gemäß der Prognose unter dem Vorjahresniveau. Die bilanzielle Schadenquote stieg, anders als erwartet, gegenüber dem Vorjahr erheblich an.

Entgegen der Prognose stiegen die Kosten nur unterproportional zum Beitragswachstum. Dadurch reduzierte sich die Kostenquote moderat gegenüber dem Vorjahr.

Wie prognostiziert hat sich das Kapitalanlagevolumen in 2021 moderat erhöht. Infolge dessen und aufgrund niedrigerer Kapitalerträge bestätigte sich sowohl der angenommene deutliche Rückgang der laufenden Durchschnittsverzinsung als auch der Rückgang der Nettoverzinsung.

Aufgrund des gestiegenen Aufwandes für Versicherungsfälle, der im Wesentlichen auf die Schäden infolge des Tiefs „Bernd“ zurückzuführen ist, fiel das Ergebnis vor Steuern entgegen der Prognose jedoch negativ aus.

Geschäftsergebnis

Die Mannheimer Versicherung AG erzielte im Geschäftsjahr 2021 die folgenden Ergebnisse:

	2021 Tsd. €	2020 Tsd. €
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung	-9.499	27.448
Entnahme/Zuführung Schwankungsrückstellung	9.392	-10.917
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	-107	16.531
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	-1.218	181
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-1.325	16.713
Außerordentliches Ergebnis	-883	-883
Steuern	1.492	-4.722
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-717	11.108

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung reduzierte sich im Berichtsjahr von 27,4 Mio. Euro auf -9,5 Mio. Euro. Dies ist auf ein um 34,8 Mio. Euro gesunkenes Bruttoergebnis sowie auf ein um 2,2 Mio. Euro niedrigeres Rückversicherungsergebnis zurückzuführen. Nach Berücksichtigung der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 9,4 Mio. Euro (Vj. Zuführung 10,9 Mio. Euro) ergibt sich ein um 16,6 Mio. Euro gesunkenes versicherungstechnisches Ergebnis von -0,1 Mio. Euro.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis reduzierte sich auf -1,2 Mio. Euro (Vj. 0,2 Mio. Euro). Dieser Rückgang resultiert überwiegend aus dem Rückgang des Kapitalanlageergebnisses.

Im Berichtsjahr erzielte die Mannheimer Versicherung AG ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von -1,3 Mio. Euro (Vj. 16,7 Mio. Euro).

Infolge des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurden zum 1. Januar 2010 außerordentliche Bewertungsunterschiede bei den Pensionsrückstellungen ermittelt, die unter Anwendung des Wahlrechtes auf maximal 15 Jahre verteilt werden. Im Berichtsjahr wurden weitere 0,9 Mio. Euro als Außerordentliche Aufwendungen und damit auch als Außerordentliches Ergebnis erfasst.

Im Vergleich zum Vorjahr, in dem ein Steueraufwand von 4,7 Mio. Euro angefallen war, ergibt sich im Berichtsjahr ein Steuerertrag von 1,5 Mio. Euro, der sich im Wesentlichen aus einem Verlustrücktrag auf das Einkommen des Vorjahres ergibt.

Der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf 0,7 Mio. Euro (Vj. Jahresüberschuss 11,1 Mio. Euro).

Einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von 47,1 Mio. Euro (Vj. 36,0 Mio. Euro) beträgt der Bilanzgewinn 46,4 Mio. Euro (Vj. 47,1 Mio. Euro).

Versicherungsbestand

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2021	2020	2019	2018	2017
Unfallversicherung	55.735	57.266	58.385	60.687	63.017
Haftpflichtversicherung	174.039	173.456	173.925	175.667	177.200
Kraftfahrtversicherung	245.145	237.582	232.300	230.472	229.380
Sachversicherung	198.900	202.251	207.952	214.292	219.290
Transportversicherung	38.822	36.686	35.911	35.572	34.371
Sonstige Versicherungen	105.621	105.212	104.784	102.216	100.058
insgesamt	818.262	812.453	813.257	818.906	823.316
	0,7 %	-0,1 %	-0,7 %	-0,5 %	5,6 %

Der Versicherungsbestand der Mannheimer Versicherung AG erhöhte sich im Berichtsjahr um 0,7 % auf 818.262 Verträge. Der Bestandszuwachs der deutschen Schaden- und Unfallversicherer beläuft sich auf 1,0 % (Vj. 2,7 %).

Der Bestand wuchs in der Transportversicherung um 5,8 % (Vj. 2,2 %) auf 38.822 Verträge, insbesondere in den Bereichen Kasko um 7,3 % (Vj. 3,1 %) auf 21.067 Verträge und Waren um 4,9 % (Vj. 1,4 %) auf 15.567 Verträge. In der anzahlmäßig größten

Sparte der Gesellschaft, der Kraftfahrtversicherung, nahm der Bestand um 3,2 % (Vj. 2,3 %) auf 245.145 Verträge zu, in den Sonstigen Versicherungen um 0,4 % (Vj. 0,4 %) auf 105.621 Verträge und in der Haftpflichtversicherung um 0,3 % (Vj. -0,3 %) auf 174.039 Verträge.

Bestandsrückgänge sind in der Unfallversicherung um 2,7 % (Vj. 1,9 %) auf 55.735 Verträge und in der Sachversicherung um 1,7 % (Vj. 2,7 %) auf 198.900 Verträge zu verzeichnen. In der Sachversicherung verringerte sich der Bestand insbesondere in den Untersparten Leitungswasser, Sturm und Feuer.

Beiträge

Beiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft

	2021	2020	2019	2018	2017
	Tsd. €				
Unfallversicherung	15.772	16.007	16.310	16.651	16.911
Haftpflichtversicherung	36.767	37.378	38.398	38.616	38.487
Kraftfahrtversicherung	84.458	80.287	79.517	76.710	75.336
Sachversicherung	120.434	113.178	108.954	98.727	101.209
Transportversicherung	79.943	74.800	66.091	62.228	61.659
Sonstige Versicherungen	66.420	65.410	62.993	60.123	58.369
	403.795	387.060	372.263	353.055	351.971
davon aus dem Inland	393.813	377.798	363.283	345.025	344.227
davon aus Drittländern	9.982	9.262	8.979	8.029	7.744
Gesamtes Versicherungsgeschäft	403.795	387.060	372.263	353.055	351.971
	4,3 %	4,0 %	5,4 %	0,3 %	4,3 %

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft der Mannheimer Versicherung AG stiegen um 4,3 % (Vj. 4,0 %) beziehungsweise 16,7 Mio. Euro auf 403,8 Mio. Euro. Damit liegt der Beitragszuwachs über dem Niveau des Marktdurchschnittes der Schaden- und Unfallversicherer von 2,4 %.

Den höchsten Beitragsanstieg erreichte die Gesellschaft in der Transportversicherung mit 6,9 % (Vj. 13,2 %) beziehungsweise 5,1 Mio. Euro auf 79,9 Mio. Euro. Das Beitragswachstum ist überwiegend im Bereich Waren und Kasko zu verzeichnen.

In der Sachversicherung wuchsen die Beiträge um 6,4 % (Vj. 3,9 %) auf 120,4 Mio. Euro trotz einer Reduzierung des Bestandes. Dies liegt vorwiegend an der Untersparte Verbundene Wohngebäudeversicherung, in der sich schadenverlaufsabhängige jährliche Beitragsanpassungen sowie ein Bestandszuwachs deutlich beitrags erhöhend auswirkten.

Weitere Beitragsanstiege ergaben sich in der Kraftfahrtversicherung um 5,2 % (Vj. 1,0 %) auf 84,5 Mio. Euro und in den Sonstigen Versicherungen um 1,5 % (Vj. 3,8 %) auf 66,4 Mio. Euro.

Beitragsrückgänge sind in den Sparten Haftpflichtversicherung von 1,6 % (Vj. 2,7 %) auf 36,8 Mio. Euro und Unfallversicherung von 1,5 % (Vj. 1,9 %) auf 15,8 Mio. Euro zu verzeichnen.

Die Bruttobeitragseinnahmen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft blieben mit 2,8 Mio. Euro auf dem Vorjahresniveau.

Bei den Gesamt-Bruttobeiträgen, also den Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen und dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft, verzeichnet die Mannheimer Versicherung AG ein Plus von 4,3 % (Vj. 4,0 %) auf 406,6 Mio. Euro.

Unter Berücksichtigung der abgegebenen Rückversicherungsbeiträge stiegen die gebuchten Gesamt-Beiträge f.e.R. um 2,8 % (Vj. 3,7 %) auf 276,4 Mio. Euro.

Schadenverlauf

Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres im selbst abgeschlossenen Geschäft

	2021	2020	2019	2018	2017
	Tsd. €				
Unfallversicherung	11.818	12.650	11.497	12.151	12.951
Haftpflichtversicherung	24.158	17.508	19.033	18.562	20.893
Kraftfahrtversicherung	67.174	58.322	69.414	65.210	63.301
Sachversicherung	88.591	80.320	75.435	67.453	67.636
Transportversicherung	59.259	43.134	42.492	41.784	41.057
Sonstige Versicherungen	64.333	69.400	32.604	34.779	35.063
Gesamtes Versicherungsgeschäft	315.334	281.334	250.475	239.939	240.901
	12,1 %	12,3 %	4,4 %	-0,4 %	0,3 %

Geschäftsjahresschadenquoten

	2021	2020	2019	2018	2017
	%	%	%	%	%
Unfallversicherung	74,8	78,8	70,4	72,8	76,3
Haftpflichtversicherung	65,6	46,7	49,5	47,9	54,2
Kraftfahrtversicherung	79,6	72,5	87,3	85,0	84,2
Sachversicherung	73,9	71,0	69,8	68,0	66,6
Transportversicherung	74,5	57,8	64,5	67,3	66,6
Sonstige Versicherungen	98,1	106,9	52,2	58,1	60,4
Gesamtes Versicherungsgeschäft	78,4	72,8	67,5	67,9	68,4

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle des Berichtsjahres im selbst abgeschlossenen Geschäft der Mannheimer Versicherung AG stiegen um 12,1 % auf 315,3 Mio. Euro. Die entsprechende Bruttoschadenquote nahm im Berichtsjahr um 5,7 Prozentpunkte auf 78,4 % zu. Im Marktdurchschnitt der deutschen Schaden- und Unfallversicherer beträgt die entsprechende Quote 85 % (Vj. 70,3 %).

Ein deutlicher Anstieg der Bruttogeschäftsjahresschadenquote ist in der Haftpflichtversicherung um 18,9 Prozentpunkte auf 65,6 % zu verzeichnen. Dieser liegt insbesondere in Großschäden im Personenschadenbereich begründet. Auch in der Transportversicherung erhöhte sich das Großschadenvolumen. Zudem wurde die Sparte durch das Sturmtief „Bernd“ beeinflusst. Insgesamt ergab sich eine Steigerung der Geschäftsjahresschadenquote um 16,7 Prozentpunkte auf 74,5 %. In der Kraftfahrtversicherung ergab sich eine Steigerung um 7,0 Prozentpunkte auf 79,6 % durch eine Zunahme der Schadenhäufigkeit in Verbindung mit einem gestiegenen Schadendurchschnitt. In der Sachversicherung stieg die Bruttogeschäftsjahresschadenquote aufgrund des Sturmtiefs „Bernd“ sowie durch ein erhöhtes Großschadenvolumen in der Untersparte Feuer um 2,9 Prozentpunkte auf 73,9 %.

In den Sonstigen Versicherungen sank die Bruttogeschäftsjahresschadenquote trotz des Sturmtiefs „Bernd“, dem im Vorjahr die Belastungen aus den coronabedingten Betriebsschließungsfällen gegenüber standen, um 8,8 Prozentpunkte auf 98,1 % durch einen Rückgang der Schadendurchschnitte und einer Reduktion der Schadenhäufigkeit in fast allen Untersparten. Einen Rückgang der Bruttogeschäftsjahresschadenquote verzeichnet die Gesellschaft zudem in der Unfallversicherung um 4,1 Prozentpunkte auf 74,8 %.

Die Bruttogewinne aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen früherer Jahre im selbst abgeschlossenen Geschäft reduzierten sich auf 20,7 Mio. Euro (Vj. 36,4 Mio. Euro).

Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen – der Saldo aus Geschäftsjahresschadenaufwendungen und Abwicklungsgewinnen aus den Vorjahresschäden – erhöhten sich um 20,3 % auf 294,7 Mio. Euro (Vj. 245,0 Mio. Euro). Die bilanzielle Bruttoschadenquote stieg auf 73,3 % (Vj. 63,3 %).

In dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft stiegen die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen im Berichtsjahr um 0,1 Mio. Euro auf 2,0 Mio. Euro.

Die Gesamt-Bruttoschadenaufwendungen, also die bilanziellen Schadenaufwendungen aus dem selbst abgeschlossenen und dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft, nahmen um 20,2 % (Vj. 12,7 %) auf 296,7 Mio. Euro zu. Nach Abzug der deutlich gestiegenen Rückversicherungsabgaben belaufen sich die bilanziellen Gesamt-Schadenaufwendungen f.e.R. auf 189,2 Mio. Euro nach 147,9 Mio. Euro im Vorjahr.

Kosten

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Geschäft erhöhten sich im Berichtsjahr um 2,1 % auf 132,4 Mio. Euro nach einem Anstieg von 3,3 % im Vorjahr. Das Wachstum liegt überwiegend in den Verwaltungskosten begründet. Der Bruttokostensatz sank im Berichtsjahr aufgrund der überproportional um 4,3 % (Vj. 4,0 %) gestiegenen Beitragseinnahmen um 0,7 Prozentpunkte auf 32,8 %, nachdem er sich im vergangenen Jahr um 0,2 Prozentpunkte ermäßigt hatte.

Verlauf der einzelnen Versicherungszweige

Unfallversicherung

In der Unfallversicherung sanken die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft um 1,5 % auf 15,8 Mio. Euro (Vj. 16,0 Mio. Euro). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres reduzierten sich überproportional um 6,6 % beziehungsweise 0,8 Mio. Euro, sodass sich die Bruttogeschäftsjahresschadenquote um 4,0 Prozentpunkte auf 74,8 % (Vj. 78,8 %) verringerte. Angesichts eines deutlich rückläufigen Abwicklungsergebnisses aus Vorjahresschäden erhöhte sich die bilanzielle Bruttoschadenquote um 6,1 Prozentpunkte auf 60,6 %. Unter Berücksichtigung des um 2,0 Mio. Euro gesunkenen Rückversicherungsergebnisses und der auf Vorjahresniveau liegenden Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 0,8 Mio. Euro ermäßigte sich der versicherungstechnische Gewinn f.e.R. auf 2,2 Mio. Euro (Vj. 5,5 Mio. Euro).

Haftpflichtversicherung

Die Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft in der Haftpflichtversicherung verringerten sich um 1,6 % auf 36,8 Mio. Euro (Vj. 37,4 Mio. Euro). Aufgrund des gestiegenen Großschadenvolumens nahmen die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres um 6,6 Mio. Euro zu. Dies führte zu einem deutlichen Anstieg der Bruttogeschäftsjahresschadenquote um 18,9 Prozentpunkte auf 65,6 %. Die um 2,7 Mio. Euro erhöhten Abwicklungsgewinne konnten diese Entwicklung nur zum Teil kompensieren, sodass die bilanzielle Bruttoschadenquote noch um 11,3 Prozentpunkte auf 44,5 % anwuchs. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung beträgt 6,6 Mio. Euro (Vj. 8,9 Mio. Euro) und das versicherungstechnische Nettoergebnis beläuft sich auf 7,5 Mio. Euro (Vj. 6,6 Mio. Euro).

Kraftfahrtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Kraftfahrtversicherung wuchsen um 5,2 % (Vj. 1,0 %) auf 84,5 Mio. Euro (Vj. 80,3 Mio. Euro). Die Schadenaufwendungen im Geschäftsjahr erhöhten sich im Wesentlichen im Bereich Kasko durch einen Anstieg der Schadenhäufigkeit und des Schadendurchschnittes um 15,2 %. Diese Entwicklung wurde

teilweise durch das Tief „Bernd“ beeinflusst. Die Bruttogeschäftsjahresschadenquote stieg deutlich von 72,5 % auf 79,6 %. Zugleich reduzierte sich die Abwicklungsgewinnquote aus Vorjahresschäden gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Prozentpunkte auf 6,2 %. Insgesamt stieg die bilanzielle Bruttoschadenquote daher auf 73,4 % (Vj. 63,7 %). Unter Berücksichtigung eines verbesserten Rückversicherungsergebnisses liegt das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung bei -1,3 Mio. Euro (Vj. 5,7 Mio. Euro). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 5,0 Mio. Euro (Vj. 2,9 Mio. Euro) verringerte sich das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. gegenüber dem Vorjahr auf -6,2 Mio. Euro (Vj. 2,8 Mio. Euro).

Sachversicherung

Die Beitragseinnahmen in der Sachversicherung, die die Sparten Verbundene Wohngebäude-, Verbundene Hausrat-, Feuer-, Einbruchdiebstahl- und Raub-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm-, Betriebsunterbrechungs-, EC-Versicherung und Technische Versicherungen beinhaltet, wuchsen um 6,4 % auf 120,4 Mio. Euro (Vj. 113,2 Mio. Euro). Durch die Auswirkungen des Tiefs „Bernd“ sowie einem erhöhten Großschadenvolumen in der Untersparte Feuer liegt die Bruttogeschäftsjahresschadenquote mit 73,9 % (Vj. 71,0 %) über dem Vorjahresniveau, das durch den coronabedingten erhöhten Schadenaufwand in der Betriebsunterbrechungsversicherung belastet war. Durch geminderte Abwicklungsgewinne aus Vorjahresschäden stieg die bilanzielle Bruttoschadenquote auf 69,4 % (Vj. 59,3 %). Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung reduzierte sich daher um 5,4 Mio. Euro auf -5,8 Mio. Euro. Einschließlich der Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,8 Mio. Euro (Vj. 4,9 Mio. Euro) verminderte sich das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. gegenüber dem Vorjahr um -1,4 Mio. Euro auf -6,7 Mio. Euro (Vj. -5,3 Mio. Euro).

Transportversicherung

In der Transportversicherung stiegen die Beitragseinnahmen um 6,9 % auf 79,9 Mio. Euro (Vj. 74,8 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung eines erhöhten Großschadenvolumens und des Sturmtiefs „Bernd“ nahmen die Schadenaufwendungen stark um mehr als ein Drittel auf 59,3 Mio. Euro zu. Dies spiegelt sich in der Bruttogeschäftsjahresschadenquote mit 74,5 % (Vj. 57,8 %) wider. Unter Einbeziehung der rückläufigen Abwicklungsergebnisse aus Vorjahresschäden stieg die bilanzielle Bruttoschadenquote von 55,2 % auf 76,5 %. Einschließlich des deutlich verbesserten Rückversicherungsergebnisses und der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 9,8 Mio. Euro (Vj. 0,3 Mio. Euro) ergibt sich ein versicherungstechnischer Gewinn f.e.R. von 3,1 Mio. Euro (Vj. 3,7 Mio. Euro).

Sonstige Versicherungen

Unter Sonstige Versicherungen wird eine Vielzahl von Sparten zusammengefasst, die bei der Mannheimer Versicherung AG eine hohe Bedeutung haben, wie zum Beispiel

die Musikinstrumentenversicherung SINFONIMA® und die Kunstversicherung ARTIMA®. Einen ebenfalls großen Anteil hat die Mannheimer Multi-Risk-Versicherung.

Im Berichtsjahr wuchsen die Beiträge in den Sonstigen Versicherungen insgesamt um 1,5 % (Vj. 3,8 %) auf 66,4 Mio. Euro (Vj. 65,4 Mio. Euro). Die Bruttogeschäftsjahresschadenquote minderte sich auf 98,1 % (Vj. 106,9 %). Diese Entwicklung ist zum einen auf die Untersparte Multi-Risk zurückzuführen, die nach den coronabedingten Betriebsschließungsbelastungen im Vorjahr im Berichtsjahr vom Tief „Bernd“ beeinflusst war. Zum anderen haben auch die Rückgänge der Schadendurchschnitte und der Schadenhäufigkeiten in den übrigen Untersparten zum verbesserten Geschäftsjahresschadenverlauf beigetragen. Demgegenüber steht ein rückläufiges Abwicklungsergebnis. Das Rückversicherungsergebnis reduzierte sich auf 17,0 Mio. Euro (Vj. 31,8 Mio. Euro). Unter dem Strich wird ein versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung von -5,4 Mio. Euro (Vj. 6,4 Mio. Euro) ausgewiesen. Aufgrund einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 4,7 Mio. Euro (Vj. Zuführung 4,0 Mio. Euro) beträgt das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. -0,7 Mio. Euro (Vj. 2,4 Mio. Euro).

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Im aktiven Rückversicherungsgeschäft der Mannheimer Versicherung AG blieb das Bruttobeitragsvolumen mit 2,8 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Die bilanziellen Schadenaufwendungen erhöhten sich um 0,1 Mio. Euro auf 2,0 Mio. Euro. Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung sank auf 0,7 Mio. Euro (Vj. 1,0 Mio. Euro). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vj. 0,1 Mio. Euro) ergibt sich ein versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. von 0,6 Mio. Euro (Vj. 0,9 Mio. Euro).

Kapitalanlagen

	2021	2020	2019	2018	2017
	Tsd. €				
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	12.419	23.481	19.026	7.597	4.219
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	235.490	186.817	161.480	158.824	152.253
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.303	15.343	11.150	10.924	9.786
Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	2.297	2.462	2.666	2.808	3.079
Sonstige Ausleihungen	197.609	219.620	257.151	271.178	284.609
Depotforderungen	13	10	11	16	73
Gesamt	463.131	447.734	451.486	451.346	454.020
	3,4 %	-0,8 %	0,0 %	-0,6 %	2,9 %

Der Bestand an Kapitalanlagen nahm von 447,7 Mio. Euro auf 463,1 Mio. Euro zu. Hierin sind Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft in Höhe von 13 Tsd. Euro (Vj. 10 Tsd. Euro) enthalten. Insgesamt entfallen damit auf die Kapitalanlagen 87,1 % (Vj. 88,8 %) der gesamten Aktiva. Für Neuanlagen standen insgesamt 50,7 Mio. Euro (Vj. 37,8 Mio. Euro) zur Verfügung; hierin sind Rückflüsse und Umschichtungen berücksichtigt.

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere bildeten mit 49,2 Mio. Euro (Vj. 28,0 Mio. Euro) den Schwerpunkt der Neuanlagen. Sie machen 50,8 % (Vj. 41,7 %) des Kapitalanlagebestandes aus. In den Zugängen sind Dotierungen eines Spezialfonds in Höhe von 13,1 Mio. Euro im Zusammenhang mit einer Übertragung von Private-Equity-, Infrastructure-Equity-, Private-Debt- sowie Infrastructure-Debt-Beteiligungen aus der Direktanlage enthalten.

Das Unternehmen tätigte keine Investitionen in Sonstige Ausleihungen (Vj. 0,0 Mio. Euro). Deren Anteil an den gesamten Kapitalanlagen ging von 49,1 % auf 42,7 % zurück.

Den Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen flossen 1,5 Mio. Euro (Vj. 4,6 Mio. Euro) zu. Auf sie entfallen 2,7 % (Vj. 5,2 %) des Gesamtvolumens der Kapitalanlagen.

Die Übersicht auf den Seiten 82 und 83 gibt die Entwicklung der Kapitalanlagen im Einzelnen wieder.

Kapitalanlageergebnis

	2021	2020	2019	2018	2017
Kapitalanlageergebnis in Tsd. €	8.827	11.517	13.681	15.940	13.278
Veränderung in %	-23,4	-15,8	-14,2	20,0	-6,2
Nettoverzinsung in % ¹⁾	1,9	2,6	3,0	3,5	3,0

Das Kapitalanlageergebnis verringerte sich von 11,5 Mio. Euro auf 8,8 Mio. Euro. Den Erträgen in Höhe von 9,3 Mio. Euro (Vj. 11,9 Mio. Euro) stehen Aufwendungen in Höhe von 0,5 Mio. Euro (Vj. 0,4 Mio. Euro) gegenüber.

Die Nettoverzinsung ermäßigte sich von 2,6 % auf 1,9 %. Bei dieser Kennzahl wird das gesamte Kapitalanlageergebnis (einschließlich der außerordentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen) zum mittleren Kapitalanlagebestand (ohne Berücksichtigung der Depotforderungen) in Bezug gesetzt. Zu diesem Ergebnis tragen im Berichtsjahr außerordentliche Erträge von 1,8 Mio. Euro (Vj. 1,3 Mio. Euro) aus dem Abgang von

¹⁾ ohne Berücksichtigung der Depotforderungen

Kapitalanlagen bei, die überwiegend im Rahmen einer Übertragung von Private-Equity-, Infrastructure-Equity-, Private-Debt- sowie Infrastructure-Debt-Beteiligungen aus der Direktanlage in Spezialfonds entstanden sind. Der Dreijahresdurchschnitt der Nettoverzinsung liegt bei 2,5 % nach 3,0 % im Vorjahr.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden auf der Grundlage des Bewertungswahlrechtes gemäß § 341b Handelsgesetzbuch (HGB) nach dem für das Anlagevermögen geltenden gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertungsreserven aller Kapitalanlagen betragen zum Jahresende per saldo 38,1 Mio. Euro (Vj. 48,6 Mio. Euro). Dieser Saldo ergibt sich aus stillen Reserven in Höhe von 38,8 Mio. Euro (Vj. 48,9 Mio. Euro) und stillen Lasten in Höhe von 0,8 Mio. Euro (Vj. 0,3 Mio. Euro).

Kapitalstruktur

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Mannheimer Versicherung AG beträgt im Geschäftsjahr 95,5 Mio. Euro (Vj. 96,2 Mio. Euro). Das Eingeforderte Kapital mit 20,0 Mio. Euro, die Kapitalrücklage mit 26,0 Mio. Euro und die Gewinnrücklage mit 3,1 Mio. Euro blieben unverändert. Der Gewinnvortrag erhöhte sich um 11,1 Mio. EUR auf 47,1 Mio. Euro (Vj. 36,0 Mio. Euro). Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr beläuft sich auf 0,7 Mio. Euro (Vj. Jahresüberschuss 11,1 Mio. Euro). Gemessen am Gesamtvolumen der Passiva beträgt der Anteil des Eigenkapitals 18,0 % (Vj. 19,1 %).

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen f.e.R. stiegen insgesamt um 22,3 Mio. Euro auf 364,9 Mio. Euro (Vj. 342,6 Mio. Euro). Dies war im Wesentlichen auf die Erhöhung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle um 30,5 Mio. Euro auf 243,1 Mio. Euro (Vj. 212,6 Mio. Euro) zurückzuführen. Gegenläufig entwickelte sich die Schwankungsrückstellung mit einem Rückgang um 9,4 Mio. Euro auf 63,7 Mio. Euro (Vj. 73,1 Mio. Euro). Der Anteil der versicherungstechnischen Rückstellungen an der Bilanzsumme beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 68,6 % (Vj. 67,9 %).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der Mannheimer Versicherung AG betragen am Bilanzstichtag 51,1 Mio. Euro (Vj. 43,3 Mio. Euro). Diese setzen sich im Wesentlichen aus den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern mit 25,9 Mio. Euro (Vj. 21,6 Mio. Euro) sowie gegenüber Versicherungsvermittlern mit 8,1 Mio. Euro (Vj. 6,4 Mio. Euro) und den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit 10,2 Mio. Euro (Vj. 9,5 Mio. Euro) zusammen. Insgesamt machen die Verbindlichkeiten damit 9,6 % (Vj. 8,6 %) der Passiva aus.

Konzernunternehmen

Im Jahr 2021 ergaben sich Änderungen im Kreis der Konzernunternehmen des Continentale Versicherungsverbundes.

Am 6. Januar 2021 trat die MV Augustaanlage Verwaltungs-GmbH als Komplementärin aus der IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung GmbH & Co. KG aus, sodass die IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung GmbH & Co. KG zum 6. Januar 2021 auf die Continentale Krankenversicherung a.G. angewachsen ist.

Am 16. Dezember 2021 wurde die MV Augustaanlage Verwaltungs-GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2021 im Wege des Formwechsels mit der Continentale Krankenversicherung a.G. als alleiniger Kommanditistin und unter Beitritt der Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH als Komplementärin in die MV Augustaanlage GmbH & Co. KG umgewandelt.

Am 22. Dezember 2021 wurde die EUROPA-Versicherungen Datenverarbeitung GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2021 im Wege des Formwechsels mit der EUROPA Versicherung AG als alleiniger Kommanditistin und unter Beitritt der Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH als Komplementärin in die EUROPA-Versicherungen Datenverarbeitung GmbH & Co. KG umgewandelt.

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, bildete am 31. Dezember 2021 zusammen mit der Mannheimer Versicherung AG und den folgenden Gesellschaften einen Konzern:

- Continentale Holding AG, Dortmund,
- Continentale Lebensversicherung AG, München,
- Continentale Sachversicherung AG, Dortmund,
- Continentale Rechtsschutz Service GmbH, Dortmund,
- EUROPA Versicherung AG, Köln,
- EUROPA Lebensversicherung AG, Köln,
- EUROPA-Versicherungen Datenverarbeitung GmbH & Co. KG, Köln,
- Continentale Assekuranz Service GmbH, München,
- Continentale Unterstützungskasse GmbH, München,
- Dortmunder Allfinanz Versicherungsvermittlungs-GmbH, Dortmund,
- Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH, Mannheim,
- verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler, Mannheim,
- Carl C. Peiner GmbH, Hamburg,
- Wehring & Wolfes GmbH, Hamburg,
- Grupo Borona Advisors Administración de Inmuebles, S.A., Madrid,
- MV Augustaanlage GmbH & Co. KG, Mannheim,
- CEFI II GmbH & Co. Geschl. InvKG, Hamburg.

Der Konzernabschluss wird – unter Anwendung des § 296 Abs. 2 HGB – gemäß § 341i HGB von der Continentale Krankenversicherung a.G. als Mutterunternehmen aufgestellt.

In den Organen der Konzernunternehmen besteht weitgehend Personalunion.

Erklärung gemäß § 312 AktG

Der Vorstand hat den gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG) vorgeschriebenen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. In diesem Bericht hat er ausgeführt: „In Hinsicht auf unsere Beziehungen zur Continentale Krankenversicherung a.G. und den mit dieser verbundenen Unternehmen erklären wir hiermit, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

Funktionsausgliederung

Zwischen den Unternehmen bestehen Organisationsabkommen beziehungsweise Dienstleistungsverträge. Im Continentale Versicherungsverbund werden aus Wirtschaftlichkeitsgründen bestimmte Funktionen zentral von einem Unternehmen wahrgenommen. So übernimmt die Continentale Lebensversicherung AG für das Unternehmen die Vermögensanlage und -verwaltung. Die Aufgaben des Inkassos sowie der Anlagen in Immobilienfonds werden für das Unternehmen von der Continentale Krankenversicherung a.G. durchgeführt. Geschäftliche Beziehungen mit Verbundunternehmen bestehen darüber hinaus im üblichen Rahmen unter anderem auf dem Gebiet der betriebenen Versicherungszweige und im Mietbereich.

Personalbericht

Bei der Mannheimer Versicherung AG waren am 31. Dezember 2021 677 (Vj. 675) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig, davon 606 (Vj. 599) im Innendienst und 71 (Vj. 76) im angestellten Außendienst.

Darüber hinaus beschäftigte die Gesellschaft 34 (Vj. 35) Auszubildende. Der Continentale Versicherungsverbund räumt der betrieblichen Ausbildung einen hohen Stellenwert ein.

Die Ausbildungsquote im Verbund liegt mit 7,0 % (Vj. 7,0 %) über dem Wert in der Versicherungswirtschaft, der 2020 6,0 % (Vj. 6,2 %) betrug. Traditionell übernimmt die Continentale einen Großteil ihrer Auszubildenden. Im Berichtsjahr konnte die Mannheimer Versicherung AG 10 (Vj. 11) junge Menschen im Anschluss an ihre Ausbildung einstellen.

Flexible Arbeitszeitregelungen unterstützen die Mitarbeiter dabei, Privatleben, Familie und Beruf zu vereinbaren. Für viele ist dabei die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit von besonderer Bedeutung, da sie auf diese Weise Kinderbetreuung und Berufstätigkeit besser in Einklang bringen können. 21,3 % (Vj. 21,5 %) der Beschäftigten arbeiten weniger als 38 Stunden pro Woche (tarifliche Wochenarbeitszeit). Zudem nehmen viele Mitarbeiter die Altersteilzeit in Anspruch.

Die Telearbeit wird von 72 (Vj. 59) Mitarbeitern genutzt.

Das Durchschnittsalter beträgt im Berichtsjahr 45,0 (Vj. 45,0) Jahre. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei 15,7 (Vj. 15,8) Jahren. Die Fluktuation beträgt 6,6 % (Vj. 7,3 %).

Den Mitarbeitern bietet das Unternehmen ein breites Spektrum an Weiterbildungsmöglichkeiten. Neben Angeboten für alle Beschäftigten gewinnen vor allem Qualifizierungsmaßnahmen für einzelne Mitarbeiter, Teams und Organisationseinheiten weiter an Bedeutung.

Mitarbeiter sind eine zentrale Ressource der Mannheimer Versicherung AG. Sie gilt es zu fördern und zu entwickeln, gerade in Zeiten rapiden Wandels. Eine zielgerichtete Personalentwicklung, professionelle Unternehmenskommunikation und betriebliches Gesundheitsmanagement tragen zu einer erfolgreichen Zukunft des Unternehmens bei.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Allgemein

Die Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung sind nach wie vor mit besonderen Unwägbarkeiten behaftet. Insbesondere lassen sich die Auswirkungen des Ukraine-Krieges sowie der anhaltenden Coronakrise auf die deutsche Wirtschaft nur schwer einschätzen. Die folgenden Aussagen basieren auf Veröffentlichungen vom Dezember 2021 und Januar 2022, insbesondere dem Jahreswirtschaftsbericht 2022 der Bundesregierung und der „ifo Konjunkturprognose Winter 2021“. Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sind darin somit noch nicht berücksichtigt. Voraussichtlich wird dieser einen erheblichen Einfluss auf die genannten Werte haben.

Trotz der anhaltenden Pandemie ging die Bundesregierung davon aus, dass sich die Konjunktur in Deutschland im laufenden Jahr erholen wird. Wie es im Jahreswirtschaftsbericht 2022 heißt, wird eine Steigerung des preisbereinigten BIP von 3,6 % erwartet. Mit dieser Wachstumsrate rechnete auch das ifo Institut. Hierbei setzen die

Wirtschaftsforscher voraus, dass das Infektionsgeschehen im Sommer abebben wird und sich die Lieferengpässe allmählich auflösen werden.

Laut der Jahresprojektion der Bundesregierung lässt die konjunkturelle Aufhellung die verfügbaren Einkommen 2022 um 4,4 % steigen. Nachdem die privaten Haushalte bedingt durch die Pandemie besonders viel sparten, soll die Sparquote in diesem Jahr von 15,0 % auf 11,0 % sinken. Der private Konsum wird auf dieser Basis voraussichtlich um 6,0 % zulegen. Sofern sich das Infektionsgeschehen im Lauf des Jahres beruhigt, wird er das prognostizierte Wirtschaftswachstum somit wesentlich stützen. Auch der GfK Konsumklima-Index, der die Konsumneigung der Privathaushalte misst, deutet im Januar 2022 auf eine leicht verbesserte Stimmung der Verbraucher hin. Dabei sollen sich die Verbraucherpreise der Prognose der Bundesregierung zufolge 2022 im Jahresdurchschnitt um 3,3 % erhöhen. Als Ursachen hierfür werden weiterhin bestehende Lieferengpässe und nochmals steigende Energiepreise in der ersten Jahreshälfte genannt.

Darüber hinaus erwartet die Bundesregierung, dass sich die Investitionen in Ausrüstungen im laufenden Jahr um 4,1 % erhöhen. Die Bauwirtschaft dürfte ebenfalls wieder etwas anziehen. Laut den Prognosen der Ökonomen wird 2022 in Bauten 1,0 % mehr investiert werden als im Vorjahr. Die Exporte und Importe sollen nach einem kräftigen Zuwachs im Vorjahr etwas moderater steigen: die Ausfuhren um 5,5 % und die Einfuhren um 6,3 %. Auch die Geschäftserwartungen der Unternehmen sind zu Jahresbeginn optimistischer als im Vormonat. So entwickelte sich der ifo Geschäftsklimaindex – ein wichtiger Frühindikator für die Konjunktur in Deutschland – im Januar 2022 wieder aufwärts.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt wird sich weiter entspannen. Die Experten rechnen im Jahreswirtschaftsbericht mit weniger Kurzarbeit und einem weiteren Aufbau der Beschäftigung. Nachdem sich die registrierte Arbeitslosigkeit im Vorjahr bereits merklich reduzierte, wird die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2022 aller Voraussicht nach auf 5,1 % sinken.

Durch den Ukraine-Krieg können größere wirtschaftliche Einbrüche und Verwerfungen allerdings nicht ausgeschlossen werden. Dabei muss berücksichtigt werden, dass sich weite Teile der Industrie noch nicht von den Auswirkungen der Coronapandemie erholt haben. Insbesondere Engpässe bei den Energieimporten können die prognostizierte Wirtschaftsleistung stark beeinträchtigen.

Vor diesem Hintergrund geht die deutsche Versicherungswirtschaft von einem Wachstum der Beitragseinnahmen zwischen 2,0 % und 3,0 % aus. Wichtige Faktoren für die Geschäftsaussichten im laufenden Jahr werden insbesondere die weitere Entwicklung des Ukraine-Krieges und die daraus erwachsenden internationalen Spannungen, der

weitere Verlauf der Pandemie, die wirtschaftlichen Perspektiven der privaten Haushalte und die politischen Rahmenbedingungen unter der neuen Bundesregierung sein.

Zudem werden die Themen Nachhaltigkeit und Anpassung an die Folgen des Klimawandels die Versicherungsbranche auch 2022 verstärkt beschäftigen. Die durch die Coronakrise beschleunigte Digitalisierung, vor allem auch der Vertriebsprozesse und -kanäle, wird sich ebenfalls weiter fortsetzen.

Schaden- und Unfallversicherung

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung wird maßgeblich durch die Auswirkungen des Ukraine-Krieges sowie den daraus resultierenden politischen und konjunkturellen Rahmenbedingungen geprägt. In seiner Prognose erwartet der GDV in der Schaden- und Unfallversicherung vorbehaltlich möglicher Einflüsse des Ukraine-Krieges einen Anstieg der Beitragseinnahmen um 3,0 % und damit eine höhere Steigerung als im Vorjahr (+2,4 %). Diese Prognose stützt sich auf eine voraussichtliche Erholung der Wirtschaft sowie erwartete deutliche Beitrags- und Summenanpassungen als Folge der hohen Inflationsraten. Zudem rechnet die Branche zunächst mit einer stabilen wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte und einem Zuwachs der privaten Konsumausgaben. Steigende Lohnsummen durch den Rückgang der Kurzarbeit, eine positive Arbeitsmarktentwicklung sowie die geplante Erhöhung des Mindestlohnes dürften zu einem Anstieg der verfügbaren Einkommen führen. Geschmälert wird dies jedoch durch hohe Preisanstiege.

In der Kraftfahrtversicherung prognostiziert der GDV ein moderates Beitragswachstum, getrieben durch die weitere Normalisierung des Mobilitätsverhaltens sowie die signifikante Preissteigerung für Ersatzteile. Die erheblich gestiegenen Treibstoffkosten dürften die Zunahme der durchschnittlichen Fahrleistungen begrenzen und zusammen mit einem intensiven Preiswettbewerb zu einem Beitragsplus deutlich unter dem Niveau der Jahre vor der Coronapandemie beitragen.

Stark gestiegene Preise für Baumaterialien sorgen voraussichtlich für kräftige Summen- und Beitragsanpassungen in der Privaten Sachversicherung. Zudem führen die Flutkatastrophe vom Juli 2021 und die daraus resultierenden Diskussionen zu einer anhaltenden Nachfrage nach Elementarschutz und entsprechenden Deckungserweiterungen. Insgesamt wird daher mit einem überdurchschnittlichen Beitragswachstum in der Privaten Sachversicherung von 7,0 % (Vj. 4,0 %) und in der Nicht-Privaten Sachversicherung von 6,5 % (Vj. 4,0 %) gerechnet.

In der Haftpflichtversicherung dürfte sich der Anstieg der Beitragseinnahmen mit 2,0 % auf dem Vorjahresniveau (Vj. 2,0 %) bewegen. Die seit 1. Juli 2021 bestehende Möglichkeit einer Beitragsanpassung wirkt zwar auch ins Jahr 2022 hinein, doch wird sie vielfach nicht oder nicht in voller Höhe im Bestand umgesetzt.

Die Branche erwartet für die Unfallversicherung eine Stagnation der gebuchten Beiträge. Diese Annahme beruht auf dem kontinuierlichen Bestandsabrieb und den geringeren Impulsen aus der Dynamik, deren Anpassungsfaktor sich teilweise am – zumindest für die alten Bundesländer – reduzierten Höchstbetrag zur gesetzlichen Rentenversicherung orientiert.

Nach dem kräftigen Wachstum im Vorjahr ist in der Rechtsschutzversicherung aufgrund nur begrenzter Möglichkeiten zur Beitragsanpassung von einem abgeschwächten Anstieg der Beitragseinnahmen von 2,5 % (Vj. 4,5 %) auszugehen.

In der Kraftfahrtversicherung wird eine Steigerung der Schadenbelastung gegenüber den Vorjahren erwartet. Hierzu tragen die starke Verteuerung der Ersatzteile und Reparaturen sowie die langsame, aber stetige Normalisierung des Mobilitätsverhaltens bei.

Nachdem im Vorjahr die Flutkatastrophe den Schadenverlauf in der Sachversicherung entscheidend prägte, dürften sich die Schadenquoten 2022 wieder auf dem Niveau der Jahre vor der Pandemie bewegen. Ein nicht vorhersehbarer Faktor ist dabei allerdings die Belastung durch Stürme nach einem in dieser Hinsicht unterdurchschnittlichen Vorjahr.

In der Haftpflicht- und Unfallversicherung ist laut GDV wie in den Vorjahren mit einer stabilen Schadenquote zu rechnen, da nur ein moderater Beitragszuwachs erwartet wird beziehungsweise die Beitragseinnahmen in der Unfallversicherung voraussichtlich sogar stagnieren werden.

Zum 1. Januar 2021 erhöhten sich die Anwalts- und Gerichtsgebühren; zudem droht als Folge der Coronapandemie ein Anstieg der Insolvenzen und damit verbundener Verfahren vor Arbeitsgerichten. Vor diesem Hintergrund wird in der Rechtsschutzversicherung ein Anstieg der Geschäftsjahresschadenquote und damit eine Combined Ratio über 100 % erwartet.

Nachdem sich im vergangenen Geschäftsjahr für die deutschen Schaden- und Unfallversicherer insbesondere durch das Jahrhunderthochwasser in Juli 2021 im Vorjahr ein deutlicher versicherungstechnischer Verlust ergab, dürfte sich das versicherungstechnische Ergebnis 2022 wieder verbessern.

Mannheimer Versicherung AG

Angesichts des Ukraine-Krieges und der anhaltenden Coronapandemie ist eine fundierte Prognose zur Entwicklung der Mannheimer Versicherung AG weiterhin nur eingeschränkt möglich. Hierbei lassen sich vor allem die Auswirkungen der gegen Russland erlassenen Sanktionen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die Kapitalmärkte nur schwer abschätzen.

Die Mannheimer Versicherung AG rechnet mit einem deutlich unter dem Vorjahresniveau liegenden Anstieg der Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft. Hauptgrund hierfür ist die aktive Trennung von einer Großverbindung, die nicht ertragreich gestaltbar war. Das geplante Wachstum wird deshalb auch unter dem prognostizierten Marktdurchschnitt liegen.

Kräftige Beitragssteigerungen erwartet die Gesellschaft in der Transport- und in der Kraftfahrtversicherung, hier besonders bei der Marke BELMOT® für Oldtimerbesitzer. Außerdem geht sie von einem stärkeren Beitragszuwachs bei den Sonstigen Versicherungen aus; hierzu sollen in erster Linie die Markenprodukte beitragen, wie zum Beispiel die Multi-Risk-Versicherung. Die Weiterentwicklung der bestehenden Markskonzepte sowie der weitere Ausbau der Online-Services für Vermittler und Kunden sollen das geplante Wachstum unterstützen.

Beim Schadenaufwand geht die Gesellschaft für 2022 von einem merklichen Rückgang aus. Dabei werden sich die Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden voraussichtlich wesentlich reduzieren. Gemäß der Prognose wird mit einer Normalisierung und dementsprechend wieder mit einer Geschäftsjahresschadenquote deutlich unter dem Vorjahresniveau gerechnet. Verbesserungen bei der Geschäftsjahresschadenquote werden insbesondere in der Sachversicherung und bei den Sonstigen Versicherungen erwartet. Vor allem die Multi-Risk-Versicherung war im Vorjahr aufgrund der Auswirkungen des Unwetters „Bernd“ überdurchschnittlich hoch belastet. Auch in der Haftpflicht- und in der Transportversicherung sind erheblich niedrigere Geschäftsjahresschadenquoten gegenüber dem großschadenbedingt hohen Niveau des Vorjahres geplant. Für 2022 werden auch wieder deutlich höhere Abwicklungsergebnisse prognostiziert. Per saldo rechnet die Mannheimer Versicherung AG mit einer bilanziellen Schadenquote im selbst abgeschlossenen Geschäft, die spürbar unter dem Vorjahresniveau liegen wird.

Vor dem Hintergrund des nur sehr moderaten Anstieges im letzten Jahr werden die Kosten in diesem Jahr voraussichtlich überproportional zum Beitragszuwachs steigen, sodass von einer gegenüber dem Vorjahr wieder höheren Kostenquote ausgegangen wird.

Das Kapitalanlagevolumen wird zum Jahresende 2022 voraussichtlich moderat zunehmen. Die laufende Durchschnittsverzinsung wird für das Geschäftsjahr 2022 deutlich höher prognostiziert. Während das Kapitalanlageergebnis im Vorjahr durch außerordentliche Erträge geprägt war wird für das Geschäftsjahr nur mit laufenden Erträgen geplant. Die Nettoverzinsung wird sich nur moderat erhöhen.

Die Mannheimer Versicherung AG rechnet für 2022 mit einem positiven Geschäftsergebnis vor Steuern. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 wird voraussichtlich deutlich übertroffen, wesentlich bedingt durch ein wieder deutlich höheres versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R und ein erheblich besseres nicht-versicherungstechnisches Ergebnis. Hierbei sind Sondereffekte aus der Bilanzierung von Altersversorgungsverpflichtungen im Sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Mit dem kontinuierlichen Ziel, die bestehenden IT-Systeme weiter zu verbessern und zu erweitern, werden auch im Jahr 2022 Digitalisierungsprojekte neu aufgelegt und fortgeführt. Bei der konsequenten Weiterentwicklung der IT-Systeme bilden Aspekte wie Zukunftssicherheit, Verbesserung des Kundenservices sowie die Optimierung der technischen Prozessunterstützung zentrale Kriterien für die Projektpriorisierung.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Derartige Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der Mannheimer Versicherung AG in Bezug auf eine Kontrolle oder eine präzise Entscheidung liegen, wie die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das künftige Marktumfeld und das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer. Sollte eine dieser oder sollten andere Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten, oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen.

Es ist von der Mannheimer Versicherung AG weder beabsichtigt, noch übernimmt die Mannheimer Versicherung AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichtes anzupassen.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem

Oberste Entscheidungs- und Steuerungsinstanz im Risikomanagementsystem ist der Vorstand. Ihm obliegt die Gesamtverantwortung für die Implementierung eines funktionierenden Risikomanagementsystems und dessen Weiterentwicklung sowie für die Festlegung grundsätzlicher risikopolitischer Vorgaben.

Übergreifendes Ziel des Risikomanagements ist es, bei jederzeitiger Bedeckung des Solvabilitätsbedarfes die Finanz- und Ertragskraft der Mannheimer Versicherung AG nachhaltig zu sichern und weiter zu stärken. Das dazu eingerichtete Risikomanagementsystem ist an das Risikoprofil der Gesellschaft angepasst. Der Risikomanagementprozess dient der Risikoidentifikation und -bewertung, der Ermittlung der Risikotragfähigkeit, der Risikolimitierung, der Risikosteuerung und -überwachung sowie der Risikoberichterstattung der eingegangenen und potenziellen Einzelrisiken sowie des Risikoaggregates unter Berücksichtigung der Interdependenzen.

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft gliedert sich in seinem Aufbau in drei Verteidigungslinien.

Die erste Verteidigungslinie wird von den Risikoverantwortlichen, die in der Regel Führungskräfte erster Ebene sind, gebildet. Diese sind sowohl für die Identifikation von Risiken einschließlich der Abgabe von Ad-hoc-Meldungen zu neuen Risiken oder Risikorealisationen in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich als auch für die Bewertung, Steuerung und Überwachung der ihnen zugeordneten Risiken verantwortlich. Sie können dabei die Unterstützung von Spezialisten aus ihrem Verantwortungsbereich in Anspruch nehmen. Entsprechend der Risikokultur der Gesellschaft sind darüber hinaus alle Mitarbeiter angehalten, potenzielle Risiken frühzeitig an die Risikoverantwortlichen zu kommunizieren.

Die zweite Verteidigungslinie bilden die Risikomanagementfunktion, die Compliance-Funktion sowie die Versicherungsmathematische Funktion.

Die Risikomanagementfunktion setzt sich aus den Organisationseinheiten quantitatives und qualitatives Risikomanagement zusammen. Sie ist unter anderem für die zentrale Koordination des Risikomanagementprozesses, für die Förderung der verbundweiten Risikokultur und für eine zentrale Risikoberichterstattung gegenüber dem Vorstand verantwortlich, die auch die wesentlichen Elemente des Internen Kontrollsystems umfasst.

Darüber hinaus fallen die Entwicklung von Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -überwachung (sofern sie nicht von dezentralen Organisationseinheiten

wahrgenommen werden) sowie die Steuerung und Koordination des Own Risk and Solvency Assessments (ORSA-Prozess) in die Zuständigkeit der Risikomanagementfunktion.

Zur Sicherstellung einer einheitlichen Risikoidentifikation und -bewertung steuert die Risikomanagementfunktion den Risikoinventurprozess. Dabei werden alle Risiken anhand des verbundweiten Risikokataloges systematisch eingeordnet und erörtert. Die Risikomanagementfunktion unterstützt die Risikoverantwortlichen bei der Identifikation und bei der Bewertung ihrer Risiken. Sie prüft und verdichtet die durch die Risikoverantwortlichen bereitgestellten Informationen. Die Ergebnisse werden an den Vorstand kommuniziert. Der Risikoinventurprozess ist Teil des ORSA-Prozesses.

Der jährliche ORSA-Prozess dient einer umfassenden Einschätzung der aktuellen und zukünftigen Risikosituation. Die Gesellschaft beurteilt dabei die jederzeitige Einhaltung der gesetzlichen Kapitalanforderungen und der Anforderungen an die Versicherungstechnischen Rückstellungen, den gegenwärtigen und mittelfristigen Gesamtsolvabilitätsbedarf sowie die Signifikanz der Abweichungen des Risikoprofils von den Annahmen der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung.

Die Compliance-Funktion trägt zur Umsetzung des Risikomanagements bei, indem sie die Aufgabe einer Beratungs-, Frühwarn-, Kontroll- und Überwachungsfunktion zur Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und regulatorischen Anforderungen wahrnimmt. Sie meldet darüber hinaus compliancerelevante Sachverhalte in einem jährlichen Turnus an den Vorstand und an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates sowie gegebenenfalls ad hoc an den Vorstand.

Die Versicherungsmathematische Funktion trägt zur Umsetzung des Risikomanagements bei, indem sie die bei der Berechnung der Versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß Solvency II verwendeten Methoden, Annahmen und Daten bewertet sowie dem Vorstand hierüber regelmäßig und gegebenenfalls ad hoc Bericht erstattet.

Als dritte Verteidigungslinie trägt die Interne Revision durch eine risikoorientierte Prüfungsplanung und -durchführung zur Umsetzung des Risikomanagements bei. Sie unterstützt die Gesellschaft bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen Ansatz die Angemessenheit und Effektivität des installierten Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und zu ihrer Verbesserung beiträgt. Die Interne Revision berichtet regelmäßig und ad hoc an den Vorstand.

Durch den Koordinierungskreis Risikomanagement und Governance wird eine regelmäßige Kommunikation zwischen dem Vorstand und den vier Schlüsselfunktionen der zweiten und dritten Verteidigungslinie sichergestellt. Neben dem übergreifenden Informationsaustausch dient der Koordinierungskreis als Diskussionsplattform für Sachverhalte, die einen wesentlichen Einfluss auf das Risikomanagementsystem haben.

Chancen der künftigen Entwicklung

Die Schaden- und Unfallversicherung gewinnt für Ausschließlichkeitsvermittler, Makler und freie Vertriebe als Einnahmebasis unverändert an Bedeutung. Davon dürfte auch die Mannheimer Versicherung AG mit ihrem besonderen Geschäftsmodell profitieren. Sie bietet, zusätzlich zum Breitengeschäft, alternative Vertriebsansätze in speziellen Zielgruppen und ausgesuchten Kundensegmenten.

Insbesondere bei kleinen und mittelständischen Firmenkunden sowie bei ausgewählten Zielgruppen im Segment Privatkunden eröffnen sich Absatzchancen für Spezial- und Markenversicherungen. Zum Beispiel kommt BELMOT®, einem Versicherungsprodukt für Sammler- und Liebhaberfahrzeuge, zugute, dass ausgesuchte Vermittler einen guten Zugang zur Zielgruppe haben und dass der Oldtimer-Markt sich anhaltend gut entwickelt. Zusätzlich wurde 2021 für BELMOT® ein eigenes Produkt speziell für das Segment sogenannter „Youngtimer“ und „Exotenfahrzeuge“ eingeführt.

Die 2021 entwickelten Bedingungsverbesserungen für SINFONIMA® und I'M SOUND® sollen künftig deren Wettbewerbssituation am Markt stärken.

„Wir versichern Leidenschaft“ ist das vertriebliche Leitthema zum Ausbau der Cross-Selling-Rate ausgesuchter Marken. Dazu gehören ARTIMA®, BELMOT®, I'M SOUND®, NAUTIMA®, NIMBUS®, SINFONIMA® und VALORIMA®¹⁾. Beispielsweise haben viele Oldtimer-Besitzer auch eine hohe Affinität zu Booten, Yachten und auch Kunstgegenständen.

Die Mannheimer Versicherung AG optimiert weiterhin ihr Produktportfolio für Firmenkunden. So bildet dieser Bereich auch einen Schwerpunkt für vertriebliche Maßnahmen in beiden Vertriebswegen. Positive Absatzimpulse werden insbesondere von der Multi-Risk-Versicherung „Mannheimer MultiRisk FLEX®“ sowie von der überarbeiteten Maschinen- und Geräteversicherung erwartet. Für die im Jahr 2020 neu eingeführte Cyber-Police wurde ein verkaufsförderndes Risiko-Analysetool bereitgestellt, das zusätzliche Vertriebsansätze schafft.

Im Bereich der Kapitalanlagen besteht für die Mannheimer Versicherung AG eine Chance darin, über die aktienbasierten Anlagen in den Spezialfonds langfristig an möglichen positiven Entwicklungen der Aktienmärkte zu partizipieren. Darüber hinaus erschließt sich die Gesellschaft zusätzliches Ertragspotenzial durch eine stärkere

¹⁾ Vergleiche „Markenprogramme der Mannheimer“, Seite 100.

Mischung der Kapitalanlagen, indem sie beispielsweise zunehmend in Private Equity, Infrastruktur und Immobilien investiert. Bei weiterhin niedrigem Zinsniveau ergibt sich im Bereich der festverzinslichen Titel die Chance, Bewertungsreserven zu realisieren. Im Falle eines ansteigenden Zinsniveaus ergibt sich in der Neuanlage die Möglichkeit, höhere laufende Zinserträge zu erwirtschaften.

Risiken der künftigen Entwicklung

Vor dem Hintergrund des Krieges Russlands gegen die Ukraine und der andauernden Coronapandemie besteht weiterhin in besonders hohem Maße die Möglichkeit unerwarteter Entwicklungen, sodass die Ausführungen im Risikobericht einer erhöhten Unsicherheit unterliegen.

Die Risiken der künftigen Entwicklung liegen im versicherungstechnischen Risiko, im Marktrisiko und im Ausfallrisiko, im operationellen Risiko, im strategischen Risiko sowie im sonstigen Risiko.

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko beinhaltet das Änderungs-, das Zufalls-, das Reserve- und das Katastrophenrisiko. Das Änderungsrisiko beschreibt den Wandel der Risikoverhältnisse, zum Beispiel infolge neuer gesetzlicher, umweltbedingter, sozialer und technischer Rahmenbedingungen. Dadurch verändern sich zum Beispiel die Aufwendungen pro Versicherungsfall und die Schadeneintrittswahrscheinlichkeit. Vom Zufallsrisiko spricht man, wenn zufällig höhere Schäden auftreten als erwartet.

Das Reserverisiko bezieht sich auf die Bemessung der Einzelschaden- und der Pauschalrückstellungen für Spätschäden, die zu niedrig angesetzt sein können. Die Schätzung der Verpflichtung ist mit Unsicherheiten behaftet. Die Bestimmung der Reserven für Schäden und Schadenregulierungskosten erfolgt nach allgemein anerkannten Grundsätzen auf der Grundlage von Annahmen. Diese basieren auf unternehmenseigenen Erfahrungen, auf aktuariellen Statistiken und auf den Auswertungen übriger zur Verfügung stehender Informationsquellen.

Das Katastrophenrisiko als Teil des Prämien- und Schadenrisikos ist von besonderer Bedeutung. Es umfasst Kumulrisiken, die aus dem Eintritt eines einzelnen Schadeneignisses verbunden mit einer Häufung von Schadenfällen resultieren. Die Risikoeinschätzung von Elementarereignissen erfolgt durch regelmäßige Analysen des Versicherungsbestandes.

Den versicherungstechnischen Risiken begegnet die Mannheimer Versicherung AG, indem sie durch eine geeignete Zeichnungspolitik ein ausgewogenes Risikoportefeuille

anstrebt und die Prämien sowie die versicherungstechnischen Rückstellungen angemessen kalkuliert beziehungsweise dotiert. Zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf bildet sie Schwankungsrückstellungen. Darüber hinaus nimmt sie eine vorsichtige Schutzdeckung durch Rückversicherer vor. Dabei berücksichtigt sie ausschließlich Gesellschaften, die hohe Sicherheiten bieten.

Diese das versicherungstechnische Risiko begrenzenden Faktoren haben sich auch vor dem Hintergrund der Coronapandemie mit Blick auf die im Jahr 2020 besonders betroffene Betriebsschließungsversicherung bewährt. Darüber hinaus konnten die zukünftigen Belastungsrisiken in diesem Segment durch die Umstellung der meisten bestehenden Verträge auf neue Versicherungsbedingungen mit einem eindeutigen Abschluss von Pandemien deutlich abgeschwächt werden.

Auch die Belastungen aus der Flutkatastrophe „Bernd“ im Geschäftsjahr 2021 sind durch den bestehenden Rückversicherungsschutz wesentlich abgefedert worden. Zur weiteren Optimierung ist die bisherige Elementarschaden-Rückversicherung der Mannheimer Versicherung AG im Jahr 2022 auf eine gemeinsame Rückversicherungslösung für die drei Schaden- und Unfallversicherer des Continentale Versicherungsverbandes umgestellt worden. Im Zuge dessen ist der Rückversicherungsschutz für Naturkatastrophen-Kumulereignisse, wie beispielsweise für das Jahrhunderthochwasser „Bernd“, ausgeweitet worden. Darüber hinaus werden positive Diversifikationseffekte der Kompositversicherer des Verbandes genutzt.

Die bilanziellen Nettoschadenquoten des Gesamt-Versicherungsgeschäftes, bezogen auf die verdienten Beiträge, sowie die entsprechenden Abwicklungsergebnisse aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, bezogen auf die Eingangsschadenreserven, entwickelten sich bei der Mannheimer Versicherung AG in den letzten zehn Jahren folgendermaßen:

	Schadenquote	Abwicklungsergebnis
2012	68,3 %	9,4 %
2013	68,5 %	3,7 %
2014	64,3 %	10,7 %
2015	62,8 %	13,5 %
2016	61,5 %	13,5 %
2017	59,7 %	13,9 %
2018	59,0 %	13,9 %
2019	60,3 %	10,7 %
2020	55,3 %	11,1 %
2021	68,3 %	5,2 %

Der Verantwortliche Aktuar wacht darüber, dass für Rentenzahlungsverpflichtungen aus Unfall- und Haftpflichtschäden sowie für Rückzahlungsverpflichtungen aus der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr Rückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet werden, die die künftigen Leistungen sichern.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Finanzlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe beziehungsweise in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente ergibt.

Diesem Risiko wird bereits im Rahmen der Strukturierung der Kapitalanlagen durch eine Festlegung der zulässigen Anlageklassen sowie durch interne Limite, die zu einer breiten Mischung und Streuung der Kapitalanlagen führen, begegnet.

Bei den Rentenfonds wirken sich Kursänderungen – soweit sie nicht bonitätsbedingt sind – in der Regel nur eingeschränkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da die einzelnen Rententitel im Rahmen der Fondsdurchschau mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden. Weil die Gesellschaft in der festverzinslichen Direktanlage fast ausschließlich in Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen investiert, wirken sich Zins- und andere Kursschwankungen – sofern keine bonitätsbedingten Ereignisse vorliegen – nicht direkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da diese Titel ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz angesetzt werden.

Darüber hinaus werden in den Aktienfonds die Kursänderungsrisiken zum Teil durch den Einsatz von systematischen Fondskonzepten zur Risikosteuerung begrenzt. Zudem erfolgt bei den Aktienfonds eine Abschreibung nur bei einer dauerhaften Wertminderung.

Mit den oben aufgeführten Maßnahmen soll die Abhängigkeit der Nettoverzinsung von marktbedingten Volatilitäten minimiert werden. Durch den grundsätzlichen Einsatz von regelgebundenen und möglichst prognosefreien Anlagekonzepten soll das Risiko fundamentaler Fehleinschätzungen von Marktentwicklungen reduziert werden.

Aufgrund der traditionell eher vorsichtigen und risikobewussten Kapitalanlagepolitik konnte die Mannheimer Versicherung AG im Berichtsjahr ein auskömmliches Kapitalanlageergebnis erzielen. Auch für das laufende Geschäftsjahr sind sowohl bei Fortschreibung der Börsenkurse und des Zinsniveaus zum Bilanzstichtag als auch bei Zugrundelegung extremer Kapitalmarktszenarien sowie unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Coronapandemie keine Gefährdungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennbar.

Die Kapitalanlagen werden mit geeigneten Szenarien hinsichtlich ihrer Risiken gestresst und die Auswirkung auf die Bedeckung der Versicherungstechnischen Rückstellungen analysiert. In den Stresstests werden folgende Annahmen getroffen: Kursrückgänge an den Aktienmärkten bei Aktien von bis zu 38 % und bei Alternativen Kapitalanlagen von bis zu 36 %, Kursverluste an den Rentenmärkten von bis zu 10 % sowie Marktwertverluste von Immobilien von 10 %. Auch in solchen Crash-Szenarien

verfügt die Gesellschaft über ausreichend Kapitalanlagen, um die Versicherungstechnischen Rückstellungen zu bedecken.

Darüber hinaus erfolgen weitere Stresstests im Rahmen des ORSA, bei denen die Marktwerte der Kapitalanlagen unterschiedlichen Stressen unterzogen und die Auswirkungen auf die Solvabilitätsquoten analysiert werden. All diese Stressszenarien führen zu weiterhin ausreichend hohen Solvabilitätsquoten.

Die Risikopositionen und die Auslastung der Risikobudgets werden laufend überwacht. Das funktional von den operativen Einheiten getrennte Kapitalanlagen-Controlling ist hierbei für die laufende Analyse und Berichterstattung zuständig.

Um mögliche Risiken zu erkennen und um Risikobudgets zu definieren, die die Grundlage für die angestrebte Chance-/Risikoposition der Kapitalanlagen bilden, stimmen sich die Bereiche Kapitalanlagen und Versicherungsmathematik eng ab.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten oder negativer Veränderungen der Finanzlage, die sich aus dem Ausfall oder einer Bonitätsverschlechterung von Geschäftspartnern ergibt. Bei der Mannheimer Versicherung AG bestehen Ausfallrisiken in der Kapitalanlage sowie gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern.

Das Emittentenrisiko wird laufend überwacht. Hinsichtlich der Kreditqualität wird darauf geachtet, dass der weit überwiegende Teil der Investitionen im Investmentgrade-Bereich liegt oder in Titeln, die mit entsprechenden Sicherungseinrichtungen beziehungsweise Deckungsmassen hinterlegt sind.

Das Ausfallrisiko beinhaltet auch das Konzentrationsrisiko. Dieses bezeichnet das Risiko, das durch eine mangelnde Diversifikation oder durch eine hohe Exponierung gegenüber einzelnen Wertpapieremittenten gegeben ist. Zur Begrenzung dieses Risikos hat die Mannheimer Versicherung AG für die Anteile einzelner Schuldner an den gesamten Kapitalanlagen klare Obergrenzen definiert und Mindestanforderungen an die interne Bonitätseinstufung festgelegt. Das Exposure in festverzinslichen Anlagen gegenüber Banken lag im Berichtsjahr bei 38 %. Hiervon ist ein bedeutender Teil in Pfandbriefen mit besonderer Deckungsmasse und in Namensschuldverschreibungen beziehungsweise Schuldscheindarlehen angelegt, die einer umfassenden Einlagensicherung unterliegen.

Die ausstehenden Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen am Bilanzstichtag 22,7 Mio. Euro (Vj. 20,7 Mio. Euro). Davon entfallen zum 31. Dezember 2021 11,9 Mio. Euro (Vj. 10,4 Mio. Euro) auf Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am

Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt. Das Ausfallrisiko wird durch ausreichende Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand adäquat berücksichtigt. Die durchschnittliche Ausfallquote wird aus dem Verhältnis der Wertberichtigungen zu den gebuchten Bruttobeiträgen ermittelt und beträgt für die vergangenen drei Jahre 0,3 % (Vj. 0,2 %).

Zum 31. Dezember 2021 betreffen 3,7 % (Vj. 2,6 %) der gesamten Aktiva der Mannheimer Versicherung AG Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft. Grundsätzlich wurden bei der Auswahl der Unternehmen Partner mit einer hohen Bonität bevorzugt.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft setzen sich wie folgt zusammen:

Ratingklasse	Forderungsbestand in Tsd. €	
	2021	2020
AA+	91,7	198,4
AA-	8.271,6	4.933,1
A+	5.073,6	2.072,9
A	394,0	924,2
A-	761,4	197,0
ohne Rating	5.160,6	4.991,3

Die Abrechnungsforderungen mit Rating entfallen auf Unternehmen, die von namhaften Ratingagenturen mindestens ein A- Rating erhalten hatten. Bei den Forderungen gegenüber Unternehmen ohne Rating handelt es sich überwiegend um Forderungen aus den konzerninternen Geschäftsbeziehungen mit der Continentale Sachversicherung AG und der EUROPA Versicherung AG.

Insgesamt nimmt das Ausfallrisiko für die Mannheimer Versicherung AG eine untergeordnete Rolle ein.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder aus externen Ereignissen ergibt.

Wesentliche Aspekte des operationellen Risikos hängen mit der technischen Infrastruktur, dem Personal, den rechtlichen Rahmenbedingungen und den geschäftsspezifischen Prozessen zusammen. Hinsichtlich der technischen Infrastruktur können sich Risiken beispielsweise durch Systemausfälle oder durch den Verlust oder Missbrauch von Daten realisieren. Die Datenbestände werden gegen unbefugte Zugriffe durch Firewalls

geschützt. Umfassende Zugangsregelungen und Schutzmaßnahmen sollen die Sicherheit der Datenverarbeitungssysteme gewährleisten. Zudem sind die Daten und Rechner auf unterschiedliche Standorte ausgelagert. Hinsichtlich des Personals ist beispielsweise der temporäre Ausfall oder der dauerhafte Verlust von Mitarbeitern relevant. Diesen Risiken wird insbesondere durch die Personalpolitik sowie durch einen fairen und respektvollen Umgang im Unternehmen begegnet. Die rechtlichen Rahmenbedingungen werden ständig beobachtet; die möglichen Auswirkungen von Rechtsrisiken werden insbesondere durch die Compliance-Funktion begrenzt.

Die geschäftsspezifischen Risiken betreffen Geschäftsprozesse wie die Antrags-, Vertrags- und Leistungsbearbeitung sowie das Kapitalanlage- und das Produktmanagement. Diese Risiken werden beispielsweise durch das Fehlverhalten von Versicherungsnehmern, Vertriebspartnern oder eigenen Mitarbeitern hervorgerufen. Diesen Risiken wird durch Funktionstrennungen sowie mit den Handlungsprinzipien und Maßnahmen des Internen Kontrollsystems begegnet.

Um die operative Betriebsfähigkeit bei gleichzeitigem Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während der Coronapandemie sicherzustellen, hat die Gesellschaft eine Vielzahl von Vorkehrungen getroffen. Ein regelmäßig tagender Notfallkreis Pandemie legt die erforderlichen Maßnahmen und Empfehlungen fest und passt sie den aktuellen Entwicklungen an. Die im März 2020 massiv ausgeweitete Möglichkeit zum mobilen Arbeiten wurde beibehalten; dabei bleiben der Datenschutz und die Informationssicherheit durch die Verwendung von abgesicherten Verbindungen und von Protokollen sowie durch die Beibehaltung der Zwei-Faktoren-Anmeldung gewahrt. Die Präsenz in den Betriebsgebäuden sowie die Dienstreisen wurden auf das betriebsnotwendige Maß begrenzt.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass die operationellen Risiken durch die risikomindernden Maßnahmen ausreichend begrenzt werden.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko bezeichnet die Gefahr einer nachteiligen Entwicklung der Gesellschaft, die sich aus getroffenen oder aber auch unterlassenen geschäftspolitischen Entscheidungen ergibt. Hierzu zählen die Positionierung am Markt, die Aufbau- und Ablauforganisation und die Risiken, die aus der Konzernstruktur resultieren.

Das strategische Risiko wird durch die Konzentration auf den deutschsprachigen Raum, durch die Produktgestaltung, durch den Produktmix und durch eine Auffächerung der Vertriebskanäle begrenzt. Es nimmt insgesamt für die Gesellschaft eine untergeordnete Rolle ein.

Sonstiges Risiko

Zum sonstigen Risiko zählen insbesondere das Liquiditätsrisiko und das Reputationsrisiko.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte in Geld umzuwandeln, um den finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Um die Liquiditätsrisiken zu begrenzen, investiert die Mannheimer Versicherung AG in marktgängige Kapitalanlagen an hinreichend liquiden Märkten. Im Rahmen der Liquiditätsplanung wird der Bedarf für verschiedene Fristen ermittelt.

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko, dass aufgrund einer möglichen Beschädigung des Unternehmensrufes Verluste eintreten. Zur Risikominimierung tragen das vorhandene Interne Kontrollsystem, die Interne Revision, die Compliance-Funktion, Datenschutz, Beschwerdemanagement, Serviceleitsätze und Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter bei. Das Reputationsrisiko nimmt aufgrund der genannten Maßnahmen für die Gesellschaft eine untergeordnete Rolle ein.

Gesamtbeurteilung der Risikolage

Die Solvabilitätsquote der Mannheimer Versicherung AG, also das Verhältnis zwischen den anrechenbaren Eigenmitteln und der Solvenzkapitalanforderung, liegt oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten 100 %. Einzelheiten zur Solvenzlage sind dem Solvabilitäts- und Finanzbericht (SFCR) zu entnehmen.

Auch angesichts des Krieges Russlands gegen die Ukraine und der andauernden Coronapandemie ist zurzeit insgesamt keine Entwicklung erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mannheimer Versicherung AG wesentlich beeinträchtigen könnte.

4. Nichtfinanzielle Erklärung

Die Mannheimer Versicherung AG ist von der Pflicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 289b HGB befreit. Diese wird von der Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, als Konzernobergesellschaft in ihrem Konzernlagebericht berücksichtigt. Die Offenlegung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

5. Erklärung zur Unternehmensführung¹⁾

Gemäß der Geschäftsstrategie verstehen sich die sechs Erstversicherer des Continentale Versicherungsverbundes auf Gegenseitigkeit unabhängig von ihrer jeweiligen Rechtsform als ein einziges Unternehmen. Es ist ein zentraler personalpolitischer Grundsatz im Continentale Versicherungsverbund, freie Positionen mit Personen zu besetzen, die, unabhängig von ihrer ethnischen Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrer Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, ihres Alters oder der sexuellen Identität, fachlich und persönlich am geeignetsten für die zu besetzende Position sind.

In diesem Rahmen strebt der Verbund die ausgewogene Besetzung der Gremien und Führungspositionen an. Die Aufsichtsräte und Vorstände bekennen sich weiterhin zu dem Ziel der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft. Vor dem Hintergrund des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst wurde 2015 erstmals eine quantitative Zielvorgabe für den Anteil der Frauen definiert. So soll der Anteil von Frauen in den Führungspositionen des Verbundes langfristig auf 30 % erhöht werden.

Aufgrund der bestehenden personellen Strukturen im Verbund ist die Umsetzung ein kontinuierlicher Prozess, der in Schritten erfolgt und nachhaltig verfolgt wird.

Dabei stehen alle angestrebten Zielgrößen unter dem Vorbehalt der gleichen Eignung von Bewerbern und der Beachtung der besonderen Umstände im Einzelfall.

Auf dieser Grundlage wurden 2015 die nachstehenden Zielsetzungen für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie die erste und zweite Führungsebene festgelegt.

Für den Aufsichtsrat sollte der Frauenanteil insgesamt zunächst

- auf 10 %,
- danach auf 20 % und
- schließlich auf 30 %

erhöht werden.

Die Erhöhung des Frauenanteiles im Vorstand sollte aus Verbundsicht in zwei Stufen erfolgen. Zunächst sollte der Frauenanteil

- auf 15 % und
- in der nächsten Stufe auf 30 %

erhöht werden.

¹⁾ Dieser Textabschnitt wurde von dem Abschlussprüfer in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der Frauenanteil in der ersten Führungsebene sollte verbundweit zunächst ebenfalls

- auf mindestens 15 % und
- in einem zweiten Schritt auf 30 %

erhöht werden.

Für die zweite Führungsebene war die Erhöhung des Frauenanteiles auf 30 % in einem Schritt geplant.

Die in 2015 festgelegten Zielgrößen für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie für die erste und zweite Führungsebene im Verbund wurden 2017 erstmals geprüft und neu festgelegt. Im Jahr 2021 erfolgte die zweite Überprüfung und es wurden aktualisierte Zielgrößen für die Gesellschaft beschlossen.

Die in 2017 festgesetzten Zielgrößen bei der Mannheimer Versicherung AG für den Aufsichtsrat wurden erreicht. Für den Vorstand wurde die festgesetzte Zielgröße aus nachvollziehbaren Gründen nicht erreicht. Seit der letzten Festlegung bestand aus Sicht des Aufsichtsrates weder Veranlassung für eine Erweiterung des Vorstandsteams noch für einen Wechsel im jeweiligen Vorstand der Gesellschaft. Auch die Verfehlung der festgesetzten Zielgröße für die erste Ebene unterhalb des Vorstandes ist nachvollziehbar. Es gab keine Veranlassung zur Erweiterung oder einen Wechsel auf dieser Ebene. Die Zielquote für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstandes wurde nur knapp verfehlt. Hier ist eine deutliche Verbesserung des Anteils im Vergleich zur letzten Erhebung zu verzeichnen.

Die Zielgröße für den Aufsichtsrat bei der Mannheimer Versicherung AG wurde auf Grundlage der Konstellation zum Zeitpunkt der Beschlussfassung auf 3/9 beziehungsweise 33,3 % festgelegt. Die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand der Gesellschaft wurde auf mindestens eine Frau beziehungsweise 1/5 oder 20 % festgelegt. Die Zielgröße für die erste Ebene unterhalb des Vorstandes bleibt mit 15 % bestehen. In der zweiten Ebene unterhalb des Vorstandes wurde der angestrebte Frauenanteil auf 30 % festgelegt.

Alle genannten Zielgrößen gelten bis zum 31. Dezember 2025.

6. Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes¹⁾

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist im gesamten Continentale Versicherungsverbund ein wichtiges Thema und wird stetig gefördert. Dabei liegt der Fokus zu jeder Zeit auf der Funktion und nicht auf der Person.

Entgeltgleichheit wird grundsätzlich durch den Tarifvertrag der Versicherungswirtschaft gewährleistet. Um die Einstufung in die Tarifgruppen zu erleichtern und transparenter zu gestalten, werden im Versicherungsverbund zusätzlich Positionsbeschreibungen und -bewertungen eingesetzt. Sie konkretisieren – vollkommen geschlechtsunabhängig – die abstrakten Tätigkeitsmerkmale des Tarifvertrages, indem die einzelnen Tätigkeiten im Verbund den tariflichen Eingruppierungsmerkmalen zugeordnet werden.

Zusätzlich werden Vergütungsbenchmarks der Versicherungswirtschaft hinzugezogen, um eine geschlechtsneutrale, marktgerechte Vergütung zu erzielen. Besonders im übertariflichen Bereich werden diese Marktvergleiche – im Zusammenspiel mit ausführlichen Bewertungskriterien – genutzt und jeweils identische Maßstäbe bei der Vergütungsfindung und bei Gehaltsveränderungen verwendet.

Für den Berichtszeitraum lag die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten der Mannheimer Versicherung AG im Innendienst bei 602 Mitarbeitern (davon 321 weibliche und 281 männliche Mitarbeiter). Von den 321 Frauen waren 2021 im Schnitt 114 in Teilzeit und 207 in Vollzeit, bei den Männern von 282 durchschnittlich 13 in Teilzeit und 268 in Vollzeit beschäftigt.

7. Dank an die Mitarbeiter

Die Mannheimer Versicherung AG dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Außen- und Innendienstes für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit. Der Dank gilt auch dem Betriebsrat und dem Sprecherausschuss für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

¹⁾Dieser Textabschnitt wurde von dem Abschlussprüfer in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht geprüft.

Jahresabschluss

1. Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

	€	€	€	2021 €	2020 Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				13.047,00	18
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.499.180,46				6.499
2. Beteiligungen	5.920.167,44				16.982
		12.419.347,90			23.481
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	235.489.549,54				186.817
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.302.778,24				15.343
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	2.297.078,21				2.462
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	130.591.712,86				140.599
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	67.000.000,00				79.000
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	17.323,44				21
		197.609.036,30			219.620
			450.698.442,29		424.242
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			13.378,86		10
				463.131.169,05	447.734
			Übertrag	463.144.216,05	447.752

	€	€	2021 €	2020 Tsd. €
		Übertrag	463.144.216,05	447.752
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	21.862.371,01			19.711
2. Versicherungsvermittler	816.710,29			950
		22.679.081,30		20.660
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		19.752.924,87		13.317
davon an verbundene Unternehmen: 4.807.113,51 € (Vj. 4.735 Tsd. €)				
III. Sonstige Forderungen		13.452.869,77		8.679
davon an verbundene Unternehmen: 1.892.809,26 € (Vj. 2.586 Tsd. €)				
			55.884.875,94	42.656
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		974.547,96		1.052
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		7.928.680,16		8.694
III. Andere Vermögensgegenstände		1.458,00		2
			8.904.686,12	9.747
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	2.685.475,72			3.207
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.113.210,72			1.078
			3.798.686,44	4.284
			531.732.464,55	504.439

PASSIVA

	€	€	2021 €	2020 Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00			20.000
II. Kapitalrücklage	26.017.659,83			26.018
III. Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen	3.067.751,29			3.068
		49.085.411,12		49.085
IV. Bilanzgewinn		46.420.492,26		47.137
davon: Gewinnvortrag 47.137.143,22 € (Vj. 36.029 Tsd. €)			95.505.903,38	96.223
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	40.223.063,09			38.561
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-5.903.326,08			-3.756
		34.319.737,01		34.805
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	6.780.265,50			8.219
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-
		6.780.265,50		8.219
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	439.739.273,51			377.411
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-196.671.789,64			-164.822
		243.067.483,87		212.589
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	5.636.884,14			5.690
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-862.854,89			-613
		4.774.029,25		5.077
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		63.743.905,68		73.136
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.987.452,12			4.303
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	10.179.671,28			4.460
		12.167.123,40		8.764
			364.852.544,71	342.590
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		110.248,77		537
II. Sonstige Rückstellungen		14.759.031,73		13.984
			14.869.280,50	14.520
		Übertrag	475.227.728,59	453.333

	€	€	2021 €	2020 Tsd. €
		Übertrag	475.227.728,59	453.333
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			5.398.502,82	7.806
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	25.943.146,94			21.594
2. Versicherungsvermittlern	8.122.037,97			6.406
		34.065.184,91		28.000
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.142.778,70		707
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen				
74.879,14 € (Vj. 104 Tsd. €)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		14.848.798,63		14.579
davon:			51.056.762,24	43.286
gegenüber verbundenen Unternehmen				
10.176.686,55 € (Vj. 9.534 Tsd. €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht --,- € (Vj. 571 Tsd. €)				
aus Steuern 3.878.800,17 € (Vj. 3.753 Tsd. €)				
F. Rechnungsabgrenzungsposten			49.470,90	14
			531.732.464,55	504.439

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II.1 und B.III.1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist die Deckungsrückstellung nach den am 3.10.1979 und 18.08.1993 genehmigten Geschäftsplänen berechnet worden.

Diese Deckungsrückstellung beträgt für Rentenleistungen aus der Haftpflichtversicherung 12.773.724 Euro, aus der Unfallversicherung 7.639.886 Euro und für die Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr 6.780.266 Euro.

Dortmund, den 2. März 2022

Der Verantwortliche Aktuar
Neumann

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, den 2. März 2022

Der Treuhänder
Heinze

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	€	€	2021 €	2020 Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	406.586.660,82			389.848
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-130.137.626,90			-120.913
		276.449.033,92		268.935
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-1.597.587,64			-354
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	2.091.827,39			-1.112
		494.239,75		-1.466
			276.943.273,67	267.469
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			492.281,05	768
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			10.425,03	6
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-234.465.900,81			-229.755
bb) Anteil der Rückversicherer	75.731.999,53			68.700
		-158.733.901,28		-161.055
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-62.198.880,53			-17.044
bb) Anteil der Rückversicherer	31.745.552,12			30.239
		-30.453.328,41		13.194
			-189.187.229,69	-147.861
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung	1.438.330,48			1.577
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	-3.403.426,62			-1.859
			-1.965.096,14	-282
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-2.347.101,56	-2.060
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-132.363.043,80			-129.699
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	42.015.083,87			41.932
			-90.347.959,93	-87.766
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-3.097.515,52	-2.827
9. Zwischensumme			-9.498.923,09	27.448
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			9.392.133,56	-10.917
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-106.789,53	16.531

	€	€	2021 €	2020 Tsd. €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		709.019,46		1.059
davon:				
aus verbundenen Unternehmen 503.414,09 € (Vj. 903 Tsd. €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	6.814.777,53			9.530
		6.814.777,53		9.530
c) Erträge aus Zuschreibungen		-,-		-
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.808.925,63		1.344
			9.332.722,62	11.933
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-444.514,14		-416
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-,-		-
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-61.114,06		-
			-505.628,20	-416
3. Technischer Zinsertrag			-755.829,29	-1.017
4. Sonstige Erträge			17.938.366,21	16.829
5. Sonstige Aufwendungen			-27.228.117,04	-27.148
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-1.325.275,23	16.713
7. Außerordentliche Aufwendungen		-883.300,00		-883
8. Außerordentliches Ergebnis			-883.300,00	-883
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.564.983,72		-5.114
10. Sonstige Steuern		-73.059,45		392
			1.491.924,27	-4.722
11. Jahresfehlbetrag/-überschuss			-716.650,96	11.108
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			47.137.143,22	36.029
13. Bilanzgewinn			46.420.492,26	47.137

3. Anhang

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite

Euro

Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände

- I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

13.047,00

Es handelt sich um aktivierte Software. Sie wurde mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Zu B. Kapitalanlagen

- I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

12.419.347,90

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

6.499.180,46

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Anteile an verbundenen Unternehmen (direkt und indirekt gehalten)	Anteile am Kapital in %		Eigenka- pital ¹⁾ in Tsd. €	Jahres- ergebnis ¹⁾ in Tsd. €
	direkt	gesamt ²⁾		
Carl C. Peiner GmbH, Hamburg	100	100	3.144	162
verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler, Mannheim	100	100	284	16
Wehring & Wolfes GmbH, Hamburg	100	100	841	399
Grupo Borona Advisors Administración de Inmuebles, S.A., Madrid	74,55	74,55	3.474	192
CEFI II GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Hamburg	0,16	0,16	70.503	3.604
Austrian Retail Park Fund GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Grünwald	-	0,03	344.553	17.007
TRIUVA Angerhof GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	-	0,01	83.590	-69
TRIUVA Zeil 94 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	-	0,01	54.302	1.780

¹⁾ Geschäftsjahr 2020

²⁾ einschließlich der über Tochterunternehmen mittelbar zuzurechnenden Anteile

Die Bewertung der direkt gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zu Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 HGB, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB und der Erhöhung um Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB.

Es bestanden keine stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB.

2. Beteiligungen Euro
5.920.167,44

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Beteiligungen (direkt gehalten)	Anteile am Kapital in %	Eigenka- pital ¹⁾ in Tsd. €	Jahres- ergebnis ¹⁾ in Tsd. €
Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim	3,40	121	-1
CEE Holding GmbH & Co. KGaA, Hamburg	2,53	150.916	967
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	0,17	28.671	-270

¹⁾ Geschäftsjahr 2020

Die Bewertung der direkt gehaltenen Beteiligungen erfolgte zu Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 HGB, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB und der Erhöhung um Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB. Es bestanden keine stillen Lasten nach § 285 Nr. 18 HGB.

	Euro
II. Sonstige Kapitalanlagen	450.698.442,29
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	235.489.549,54

Die Bewertung erfolgte nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 341b Abs. 2 HGB.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 12.199.846 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 300.471 Euro nach § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da bei einer erwarteten Werterholung diese voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind.

Angaben zu den Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB¹⁾

Art des Fonds	Buchwert Tsd. €	Marktwert Tsd. €	Bewertungs- reserve Tsd. €	Ausschüttung Tsd. €
Alternatives-Spezialfonds	28.137	29.849	1.712	-
Rentenspezialfonds	135.010	143.354	8.343	513

¹⁾ Anteilsquote > 10 %, diese Fondsanteile können grundsätzlich jederzeit börsentäglich zurückgegeben werden.

	<u>Euro</u>
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	<u>15.302.778,24</u>

Die Bewertung erfolgte gemäß § 341b Abs. 2 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der linearen Methode, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB und der Erhöhung um Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 4.200.000 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 378.975 Euro nach § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da bei einer erwarteten Werterholung diese voraussichtlich nur vorübergehender Natur sind.

3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	<u>2.297.078,21</u>
---	---------------------

Die Forderungen wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten nach Abzug zwischenzeitlicher Tilgungen – gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB und der Erhöhung um Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB – ausgewiesen. Es bestanden keine stillen Lasten nach § 285 Nr. 18 HGB.

	Euro
4. Sonstige Ausleihungen	<u>197.609.036,30</u>

Der Ansatz der unter diesem Posten erfassten Ausleihungen erfolgte – gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB und der Erhöhung um Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB – zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der linearen Methode, gemäß § 341c Abs. 3 HGB.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 5.000.000 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 89.811 Euro nach § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da kein Bonitäts- oder Liquiditätsrisiko hinsichtlich der Rückzahlung der Nominalbeträge besteht und die festverzinslichen Wertpapiere in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Es befanden sich strukturierte Produkte in Form von Namensschuldverschreibungen zum Buchwert von 17.500.000 Euro mit einer stillen Last von 3.662 Euro im Bestand.

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Buchwert	Zeitwert
	Tsd. €	Tsd. €
B. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.499	7.064
2. Beteiligungen	5.920	5.941
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	235.490	252.315
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.303	15.664
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	2.297	2.425
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	130.592	144.709
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	67.000	73.046
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	17	17
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	13	13

Die Zeitwerte wurden wie folgt ermittelt:

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden nach dem Ertragswertverfahren, mit dem Net Asset Value oder zu Buchwerten angesetzt.

Für die Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurden die Inventarwerte aus den durch die Verwahrstellen geprüften Berechnungen der Kapitalverwaltungsgesellschaften übernommen und für alle marktnotierten Inhabertitel die Börsenkurse herangezogen.

Die Kapitalanlagen in Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen wurden mit der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines bonitätsgerechten Zinsaufschlages bewertet.

Die Sonstigen Ausleihungen wurden mit der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines bonitätsgerechten Zinsaufschlages bewertet. Bei Schuldscheinforderungen nicht öffentlicher Emittenten mit einer Laufzeit von mehr als zehn Jahren wurde zusätzlich zur Bewertung des Basistitels eine Call-Option mit jährlichem Kündigungsrecht ab dem zehnten Jahr angesetzt, um ein den Darlehensnehmern zustehendes ordentliches Kündigungsrecht nach § 489 Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) zu berücksichtigen.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit den Buchwerten angesetzt.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die Zeitwerte ganz wesentlich von den Zufälligkeiten stichtagsbezogener Marktpreise abhängen.

	<u>Euro</u>
Zu C. Forderungen	
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an	
1. Versicherungsnehmer	<u>21.862.371,01</u>
Die Beitragsaußenstände der Versicherungsnehmer wurden zu Nennwerten abzüglich Pauschalwertberichtigungen angesetzt. Die Pauschalwertberichtigungen sind für den mutmaßlichen Ausfall der Forderungen wegen des allgemeinen Kreditrisikos vorgenommen worden. Die bei der Berechnung der Beitragsüberträge bereits abgegrenzten Beitragsanteile wurden berücksichtigt.	
2. Versicherungsvermittler	<u>816.710,29</u>
Die Forderungen sind mit den Nominalbeträgen, gekürzt um Einzelwertberichtigungen, bewertet. Dem allgemeinen Risiko eines Forderungsausfalles wurde durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.	
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	<u>19.752.924,87</u>
Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit dem Nennwert angesetzt.	
III. Sonstige Forderungen	
Steuerforderungen	8.399.199,71
Forderungen an verbundene Unternehmen	1.892.809,26
übrige Positionen	<u>3.160.860,80</u>
	<u>13.452.869,77</u>
Die Forderungen wurden zum Nennwert – gegebenenfalls abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen – angesetzt.	

	<u>Euro</u>
Zu D. Sonstige Vermögensgegenstände	
I. Sachanlagen und Vorräte	
Sachanlagen	943.536,00
Vorräte	31.011,96
	<u>974.547,96</u>
Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.	
Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert.	
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	<u>7.928.680,16</u>
Die Bewertung erfolgte zum Nennwert.	
Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten	
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	<u>2.685.475,72</u>
Die noch nicht fälligen Zinsen wurden zum Nennwert angesetzt.	
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.113.210,72</u>
Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.	

Passivseite

	<u>Euro</u>
Zu A. Eigenkapital	
I. Eingefordertes Kapital	
Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00
Das gezeichnete Kapital der Mannheimer Versicherung AG be- trägt am 31. Dezember 2021 20.000.000,00 Euro. Es ist eingeteilt in 500.000 Stückaktien.	
II. Kapitalrücklage	
Stand 1. Januar 2021	26.017.659,83
Einstellung 2021	<u>-,-</u>
	26.017.659,83
III. Gewinnrücklagen	
andere Gewinnrücklagen	
Stand 1. Januar 2021	3.067.751,29
Einstellung 2021	<u>-,-</u>
	3.067.751,29
IV. Bilanzgewinn	<u>46.420.492,26</u>
	<u>95.505.903,38</u>

	<u>2021 Euro</u>	<u>2020 Euro</u>
Zu B. Versicherungstechnische Bruttorückstellungen		
insgesamt	558.110.844,04	507.320.104,26
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	543.292.043,18	493.939.967,26
- Unfallversicherung	42.085.594,89	42.864.950,89
- Haftpflichtversicherung	72.015.228,39	71.940.382,60
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	108.639.337,52	105.529.214,98
- sonstige Kraftfahrtversicherung	19.826.603,53	15.677.951,67
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	13.312.178,56	8.112.500,98
- Verbundene Hausratversicherung	5.345.826,50	5.308.532,40
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	53.730.135,62	44.434.892,68
- sonstige Sachversicherung	42.821.703,68	40.388.160,55
	<u>115.209.844,36</u>	<u>98.244.086,61</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	83.628.637,26	72.786.623,64
- sonstige Versicherungszweige	101.886.797,23	86.896.756,87
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	14.818.800,86	13.380.137,00
I. Beitragsüberträge		
insgesamt	<u>40.223.063,09</u>	<u>38.561.080,03</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	40.213.129,78	38.551.302,40
- Unfallversicherung	2.231.169,09	2.265.926,08
- Haftpflichtversicherung	5.259.029,06	5.337.693,68
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	396.140,15	372.003,56
- sonstige Kraftfahrtversicherung	499.547,29	494.801,60
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	571.701,38	594.829,78
- Verbundene Hausratversicherung	1.859.873,52	1.915.086,67
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	6.312.870,75	6.179.503,74
- sonstige Sachversicherung	6.889.776,13	6.454.164,15
	<u>15.634.221,78</u>	<u>15.143.584,34</u>

	<u>2021 Euro</u>	<u>2020 Euro</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	5.378.686,45	4.971.560,80
- sonstige Versicherungsweige	10.814.335,96	9.965.732,34
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	9.933,31	9.777,63

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Geschäft wurden nach dem genauen Beginnstermin nach Maßgabe des Schreibens des Bundesministeriums der Finanzen vom 30. April 1974 berechnet. Bei der Bemessung der Kostenanteile, die von den Bruttobeitragsüberträgen abzusetzen sind, wurden die steuerlichen Bestimmungen beachtet. In Einzelfällen werden die Beitragsüberträge nach dem Bruchteilverfahren ermittelt oder die vertraglich festgelegten Portfeuille-Stornobeiträge zurückgestellt. Die Rückversicherungsanteile an den Beitragsüberträgen wurden auf der Grundlage der Original-Bruttobeitragsüberträge unter Beachtung der vertraglichen Vereinbarungen mit den Rückversicherern ermittelt.

Bei der Bewertung der Rückstellung für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft werden grundsätzlich die Vorgaben der Vorversicherer berücksichtigt.

II. Deckungsrückstellung

insgesamt	<u>6.780.265,50</u>	<u>8.218.595,98</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
- Unfallversicherung	6.780.265,50	8.218.595,98
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-,--	-,--

Die Deckungsrückstellung wurde einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten berechnet. Für beitragsfreie Jahre wurde innerhalb der Deckungsrückstellung eine Verwaltungskostenreserve gebildet.

	<u>2021 Euro</u>	<u>2020 Euro</u>
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
insgesamt	<u>439.739.273,51</u>	<u>377.410.831,79</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	425.558.431,64	364.555.230,66
- Unfallversicherung	28.881.450,94	27.120.572,54
- Haftpflichtversicherung	66.405.255,41	65.232.589,33
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	94.232.561,48	94.795.401,15
- sonstige Kraftfahrtversicherung	12.779.338,87	10.305.075,95
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	11.237.037,97	5.353.573,79
- Verbundene Hausratversicherung	2.539.194,46	2.073.788,43
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	26.340.824,64	19.040.650,32
- sonstige Sachversicherung	<u>24.689.043,65</u>	<u>21.338.278,29</u>
	64.806.100,72	47.806.290,83
- Transport- und Luftfahrtversicherung	73.359.604,17	53.427.101,19
- sonstige Versicherungszweige	85.094.120,05	65.868.199,67
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	14.180.841,87	12.855.601,13

In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäftes sind für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und der Gesellschaft bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung gemeldeten Versicherungsfall die einzeln ermittelten voraussichtlich noch entstehenden Aufwendungen enthalten. In der Transportversicherung sind die Reserven, der Eigenart des Geschäftes entsprechend, teilweise pauschal gestellt. Auf die Schadenrückstellungen in der Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung, Kraftfahrtversicherung, Feuer- und Sachversicherung, Transport- und Luftfahrtversicherung sowie in den sonstigen Versicherungszweigen wurden unter Berücksichtigung der tatsächlichen Schadenzahlungen in der Vergangenheit pauschale Abschläge vorgenommen. Für bis zum Abschlussstichtag eingetretene, der Gesellschaft aber erst nach dem Zeitpunkt der Bestandsfeststellung gemeldeten Versicherungsfälle (Spätschäden) wurden angemessene Reserven nach Erfahrungswerten gebildet. In der Betriebs-

schließungsversicherung, in der infolge der Auswirkungen der Coronapandemie 2020 vermehrt Schadenmeldungen zu verzeichnen waren, wurde neben der Einzelschadenreservierung zusätzlich auf der Basis eines stochastischen Verfahrens eine pauschale Spätschadenrückstellung gebildet. Diese soll der auch branchenweit herrschenden Unsicherheit bei der Bewertung der zukünftigen Leistungsverpflichtungen Rechnung tragen, die aus der uneinheitlichen Auslegung der Regelungen in den Bedingungswerken durch die Gerichte resultiert. Im Berichtsjahr 2021 wurde den bestehenden Unsicherheiten bei der einzelvertraglichen Schadensschätzung des Sturmtiefs „Bernd“ mit einer pauschalen Spätschadenrückstellung Rechnung getragen.

Die im Zusammenhang mit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zu reservierenden Schadenregulierungsaufwendungen wurden unter Berücksichtigung der steuerlichen Regelungen ermittelt. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden, soweit sie aktivierungsfähig waren, entweder bei der Bewertung der einzelreservierten Schäden mildernd berücksichtigt oder, soweit sie bereits abgewickelte Versicherungsfälle betrafen, von der Gesamtrückstellung des Versicherungszweiges abgesetzt. Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung sind nach den vertraglichen Vereinbarungen berechnet worden.

Aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen früherer Jahre ergaben sich im Berichtsjahr für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft Bruttogewinne von insgesamt 20.653.809 Euro. Davon entfallen im Wesentlichen auf die Haftpflichtversicherung 7.745.131 Euro, die Sachversicherung 5.335.642 Euro, die Kraftfahrtversicherung 5.211.161 Euro und die Unfallversicherung 2.234.954 Euro.

Im übernommenen Geschäft liegen den Rückstellungen die Aufgaben der Vorversicherer zugrunde. Da diese zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung zum Teil nicht vorliegen, wird die Erfassung für das konzernfremde Versicherungsgeschäft um ein Jahr zeitversetzt und für das konzerninterne Geschäft zeitgleich vorgenommen.

Die Deckungsrückstellungen für laufende Renten aus Unfall- und Haftpflichtversicherungen wurden einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Den Deckungsrückstellungen für Renten liegen die von dem Verein Deutsche Aktuarvereinigung e.V. (DAV) empfohlene Sterbetafel 2006 HUR (Männer beziehungsweise Frauen) mit Altersverschiebung sowie ein vom Schadenanerkennungsdatum abhängiger Rechnungszins zugrunde.

Renten mit Schadenanerkennungsdatum
 ≤ 31. Dezember 2016: Rechnungszins 1,25 %
 Renten mit Schadenanerkennungsdatum
 > 31. Dezember 2016: Rechnungszins 0,90 %

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

2021 Euro

2020 Euro

5.636.884,145.690.188,96

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurde in Abhängigkeit vom Verlauf der einzelnen Policen ermittelt.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurde in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr nach dem Geschäftsplan gebildet. Der Schlussüberschussanteilfonds wurde einzelvertraglich und prospektiv berechnet. Für den Alt- und Neubestand wurde ein Diskontsatz von 2,5 % verwendet.

	Anfangsbestand 01.01.2021 €	Zuführung €	Entnahme €	Endbestand 31.12.2021 €
Erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr	2.778.188,96	0,00	312.304,82	2.465.884,14

Von der Rückstellung Ende 2021 entfallen auf bereits für 2022 festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Überschussanteile 163.537 Euro, auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile 132.018 Euro sowie auf darüber hinaus geschäftsplanmäßig reservierte Schlussüberschussanteile (Schlussüberschussanteilfonds) 368.678 Euro.

Deklaration der Überschussanteile der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr für das Kalenderjahr 2021

Altbestand	
Abrechnungsverband UBR	
Gewinnverband	
UBR (79) Grundgewinnanteil	
in % der eingezahlten Beiträge ohne Steuern für jedes Jahr der Beitragszahlung	0,70
in % der eingezahlten Beiträge ohne Steuern für jedes Jahr der Rückgewährdauer	0,40
Zusätzlicher Gewinnanteil	
in % der eingezahlten Beiträge ohne Steuern für jedes Jahr der Beitragszahlung	0,10
in % der eingezahlten Beiträge ohne Steuern für jedes Jahr der Rückgewährdauer	0,10
Schlussgewinnanteil	
in % der eingezahlten Beiträge ohne Steuern für jedes Jahr der Beitragszahlung	0,33

Gewinnverband		
UBR (92)	Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	1,25
	Ansammlungszinssatz in %	4,75
	Schlussüberschussanteil in % des Rückgewährbeitrages	12,00
Neubestand		
Bestandsgruppe UBR		
UBR (2007)	Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	2,50
	Ansammlungszinssatz in %	4,75
	Schlussüberschussanteil in % des Rückgewährbeitrages	7,00
UBR (2004)	Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	2,00
	Ansammlungszinssatz in %	4,75
	Schlussüberschussanteil in % des Rückgewährbeitrages	12,00
UBR (2000)	Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	1,50
	Ansammlungszinssatz in %	4,75
	Schlussüberschussanteil in % des Rückgewährbeitrages	12,00
UBR (92d)	Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals	1,25
	Ansammlungszinssatz in %	4,75
	Schlussüberschussanteil in % des Rückgewährbeitrages	12,00
Bestandsgruppe Unfall-Rentenversicherung		
Leistungsart Unfall-Rente: Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals		-,-
Leistungsart Invalidität: Zinsüberschussanteil in % des aktuellen Deckungskapitals		-,-
Leistungsart Kinder-Rente: Bonusrente in % der versicherten Rente		-,-

	Anfangsbestand 01.01.2021	Zuführung	Entnahme	Endbestand 31.12.2021
	€	€	€	€
Erfolgsunabhängige				
Beitragsrückerstattung	2.912.000,00	684.100,00	425.100,00	3.171.000,00
Die Rückstellung wurde in den Sparten Musik, Glas, Unfall, Haftpflicht, Verbundene Hausratversicherung, Verbundene Wohngebäudeversicherung, Technische Versicherung, Kunst, Kraftfahrt und Transport gebildet.				

	<u>2021 Euro</u>	<u>2020 Euro</u>
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		
insgesamt	<u>63.743.905,68</u>	<u>73.136.039,24</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	63.115.880,00	72.621.281,00
- Unfallversicherung	1.503.659,00	2.255.488,00
- Haftpflichtversicherung	-,--	-,--
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	13.311.199,00	9.816.365,00
- sonstige Kraftfahrtversicherung	5.812.733,00	4.346.159,00
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	1.471.205,00	2.127.679,00
- Verbundene Hausratversicherung	733.753,00	1.100.630,00
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	20.638.095,00	18.795.968,00
- sonstige Sachversicherung	<u>10.762.511,00</u>	<u>10.740.433,00</u>
	33.605.564,00	32.764.710,00
- Transport- und Luftfahrtversicherung	3.503.161,00	13.350.439,00
- sonstige Versicherungsweige	5.379.564,00	10.088.120,00
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	628.025,68	514.758,24
Die Rückstellungen werden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29 und 30 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) gebildet.		
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
insgesamt	<u>1.987.452,12</u>	<u>4.303.368,26</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.987.452,12	4.303.368,26
- Unfallversicherung	65.966,22	72.079,33
- Haftpflichtversicherung	152.643,92	1.200.199,59
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	249.436,89	265.445,27
- sonstige Kraftfahrtversicherung	<u>254.984,37</u>	<u>171.915,12</u>

	<u>2021 Euro</u>	<u>2020 Euro</u>
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	32.234,21	36.418,41
- Verbundene Hausratversicherung	42.105,52	46.427,30
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	252.945,23	241.670,62
- sonstige Sachversicherung	335.472,90	1.489.985,11
	<u>662.757,86</u>	<u>1.814.501,44</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	322.885,64	324.522,65
- sonstige Versicherungszweige	278.777,22	454.704,86
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-,--	-,--
Die Rückstellungen setzen sich zusammen aus:		
Stornorückstellungen	1.661.353,95	1.716.117,66
Rückstellungen für Nachverrechnungsbeiträge	-,--	1.423.000,00
Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	241.764,17	1.069.590,60
Rückstellung für Verkehrsofferhilfe	84.334,00	94.660,00

Die unter den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesenen Stornorückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlich zurückzugewährenden Beiträge wegen des Fortfalles oder Verminderung des technischen Risikos unter Abzug der äußeren Kosten sowie unter Berücksichtigung der Rückversicherungsanteile gebildet. Unter den Rückversicherungsanteilen wird auch die Rückstellung für Wiederauffüllungsprämie erfasst, die im Berichtsjahr 10.492.567 Euro betrug.

Die Rückstellung für drohende Verluste wurde auf der Basis der durchschnittlichen versicherungstechnischen Spätergebnisse der letzten drei Geschäftsjahre unter Herausrechnung der Abschlusskosten ermittelt. Außerdem wurden die durchschnittliche Restlaufzeit der Verträge und die auf die

versicherungstechnischen Rückstellungen entfallenden Kapitalanlageerträge berücksichtigt.

Die Rückstellung aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofopferhilfe e.V. wurde in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Euro

Zu C. Andere Rückstellungen

I. Steuerrückstellungen

Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag	110.248,77
Gewerbesteuer	-,-
	<u>110.248,77</u>

II. Sonstige Rückstellungen

Geschäftsplanvergütung	4.546.088,32
Sonstige personelle Aufwendungen	6.793.239,58
Arbeitnehmerjubiläen und Urlaubsansprüche	2.020.978,11
übrige Rückstellungen	1.398.725,72
	<u>14.759.031,73</u>

Die Steuer- und Sonstigen Rückstellungen wurden grundsätzlich in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Die Berechnung der Sonstigen Rückstellungen erfolgte unter Anwendung des § 253 Abs. 1 und 2 HGB. Bei der Altersteilzeitrückstellung wurden als Rechnungsgrundlage die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz eines Rechnungszinses von 0,39 % verwendet. Die zukünftige Gehaltsdynamik wurde mit 2,00 % pro Jahr angesetzt.

Die sonstigen langfristigen Personalrückstellungen wurden mit den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz eines Rechnungszinses von 1,35 % und gegebenenfalls Gehaltssteigerungen von 2,00 % pro Jahr berechnet.

	<u>Euro</u>
Zu D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	<u>5.398.502,82</u>
Die Depotverbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.	
Zu E. Andere Verbindlichkeiten	
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber	
1. Versicherungsnehmern	<u>25.943.146,94</u>
Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.	
2. Versicherungsvermittlern	<u>8.122.037,97</u>
Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.	
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	<u>2.142.778,70</u>
Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.	

	<u>Euro</u>
III. Sonstige Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.176.686,55
noch abzuführende Steuern	3.878.800,17
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	156.135,54
Verbindlichkeiten aus dem Mitversicherungsgeschäft	35.988,75
übrige Positionen	<u>601.187,62</u>
	<u>14.848.798,63</u>

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Es bestanden wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die Aktiva und Passiva wurden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag und die Erträge und Aufwendungen mit den monatlichen Devisenkassamittelkursen in Euro umgerechnet.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021 Euro	2020 Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung		
Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
Gebuchte Bruttobeiträge		
insgesamt	406.586.660,82	389.848.314,90
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	403.794.579,89	387.059.603,33
- Unfallversicherung	15.771.815,03	16.007.391,90
- Haftpflichtversicherung	36.767.300,16	37.377.982,12
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	39.142.065,86	37.564.906,17
- sonstige Kraftfahrtversicherung	45.316.250,84	42.722.225,92
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	7.619.283,43	8.019.566,74
- Verbundene Hausratversicherung	9.986.029,30	10.223.388,73
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	59.985.759,73	53.204.853,96
- sonstige Sachversicherung	42.843.014,66	41.729.873,99
	120.434.087,12	113.177.683,42
- Transport- und Luftfahrtversicherung	79.942.932,20	74.799.585,36
- sonstige Versicherungszweige	66.420.128,68	65.409.828,44
davon aus dem Inland	393.812.552,44	377.797.633,46
davon aus Drittländern	9.982.027,45	9.261.969,87
	403.794.579,89	387.059.603,33
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.792.080,93	2.788.711,57

Verdiente Bruttobeiträge	<u>2021 Euro</u>	<u>2020 Euro</u>
insgesamt	404.989.073,18	389.494.314,08
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	402.197.147,93	386.709.103,27
- Unfallversicherung	15.808.686,82	16.045.209,33
- Haftpflichtversicherung	36.854.986,94	37.535.044,19
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	39.117.929,27	37.631.028,63
- sonstige Kraftfahrtversicherung	45.311.505,15	42.781.076,66
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	7.642.431,49	8.102.936,46
- Verbundene Hausratversicherung	10.041.242,45	10.301.949,25
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	59.852.392,72	53.112.504,45
- sonstige Sachversicherung	42.407.648,00	41.641.040,02
	<u>119.943.714,66</u>	<u>113.158.430,18</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	79.587.502,28	74.642.717,67
- sonstige Versicherungsweige	65.572.822,81	64.915.596,61
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.791.925,25	2.785.210,81

Verdiente Nettobeiträge	<u>2021 Euro</u>	<u>2020 Euro</u>
insgesamt	276.943.273,67	267.469.461,10
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	274.671.635,87	265.208.277,25
- Unfallversicherung	15.430.207,95	15.707.249,81
- Haftpflichtversicherung	17.913.791,52	18.232.694,43
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	30.206.513,75	29.008.171,06
- sonstige Kraftfahrtversicherung	26.021.733,06	24.568.999,43
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	3.090.595,46	3.099.747,09
- Verbundene Hausratversicherung	9.666.291,10	10.019.001,06
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	56.629.867,97	50.323.876,20
- sonstige Sachversicherung	32.636.250,88	34.724.725,84
	<u>102.023.005,41</u>	<u>98.167.350,19</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	41.559.338,93	39.242.912,57
- sonstige Versicherungszweige	41.517.045,25	40.280.899,76
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.271.637,80	2.261.183,85

	<u>2021 Euro</u>	<u>2020 Euro</u>
Zu 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		
insgesamt	<u>296.664.781,34</u>	<u>246.799.548,13</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	294.679.814,59	244.956.422,30
- Unfallversicherung	9.583.298,65	8.745.421,88
- Haftpflichtversicherung	16.412.521,18	12.462.364,32
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	28.349.479,69	25.542.206,07
- sonstige Kraftfahrtversicherung	33.613.387,50	25.706.723,14
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	8.090.512,92	-1.718.445,01
- Verbundene Hausratversicherung	5.230.094,28	4.088.733,84
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	45.680.923,40	36.206.867,37
- sonstige Sachversicherung	<u>24.254.307,67</u>	<u>28.476.762,74</u>
	<u>83.255.838,27</u>	<u>67.053.918,94</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	60.849.338,00	41.172.292,00
- sonstige Versicherungszweige	62.615.951,30	64.273.495,95
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.984.966,75	1.843.125,83

	<u>2021 Euro</u>	<u>2020 Euro</u>
Zu 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
insgesamt	<u>132.363.043,80</u>	<u>129.698.557,19</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	132.354.286,63	129.677.240,36
- Unfallversicherung	5.947.439,58	6.061.020,71
- Haftpflichtversicherung	14.709.790,13	14.959.899,63
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	8.570.969,42	8.534.423,33
- sonstige Kraftfahrtversicherung	11.338.592,25	10.994.181,20
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	2.853.409,97	2.879.437,92
- Verbundene Hausratversicherung	3.914.572,39	4.059.545,09
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	18.569.447,10	16.503.792,17
- sonstige Sachversicherung	<u>14.469.761,30</u>	<u>14.278.897,01</u>
	39.807.190,76	37.721.672,19
- Transport- und Luftfahrtversicherung	26.711.891,71	25.941.042,09
- sonstige Versicherungszweige	25.268.412,78	25.465.001,21
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	8.757,17	21.316,83

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft entfallen im Geschäftsjahr auf den Abschlussbereich 59.055.183 Euro und auf den Verwaltungsbereich 73.299.103 Euro.

Weitere Angaben gemäß § 51 RechVersV

	<u>2021 Euro</u>	<u>2020 Euro</u>
Rückversicherungssaldo		
insgesamt	21.446.836,01	18.845.926,82
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	21.534.784,28	18.793.079,00
- Unfallversicherung	-527.303,61	1.474.128,02
- Haftpflichtversicherung	1.132.523,63	-2.402.344,36
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-1.322.433,13	464.400,83
- sonstige Kraftfahrtversicherung	-856.493,59	-4.055.296,77
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	2.044.551,34	-5.692.597,36
- Verbundene Hausratversicherung	463.835,09	-272.892,60
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	-1.587.037,59	-2.285.589,89
- sonstige Sachversicherung	-126.906,92	1.797.501,90
	<u>794.441,92</u>	<u>-6.453.577,95</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	2.674.593,49	-3.665.680,29
- sonstige Versicherungsweige	19.639.455,57	33.431.449,52
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-87.948,27	52.847,82

	<u>2021 Euro</u>	<u>2020 Euro</u>
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		
insgesamt	-9.498.923,09	27.447.945,88
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-10.204.817,47	26.461.535,95
- Unfallversicherung	1.479.736,02	4.780.074,38
- Haftpflichtversicherung	7.480.480,09	6.566.439,34
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	144.192,60	3.785.224,83
- sonstige Kraftfahrtversicherung	-1.398.607,77	1.929.716,05
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	-2.952.080,24	1.558.978,33
- Verbundene Hausratversicherung	782.359,28	1.378.991,03
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	-7.805.691,02	-3.340.989,23
- sonstige Sachversicherung	4.158.399,36	15.384,88
	<u>-5.817.012,62</u>	<u>-387.634,99</u>
- Transport- und Luftfahrtversicherung	-6.701.314,72	3.382.025,59
- sonstige Versicherungszweige	-5.392.291,07	6.405.690,75
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	705.894,38	986.409,93

	<u>2021 Euro</u>	<u>2020 Euro</u>
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		
insgesamt	<u>-106.789,53</u>	<u>16.531.257,16</u>
davon:		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-699.416,47	15.671.988,95
- Unfallversicherung	2.231.565,02	5.531.904,38
- Haftpflichtversicherung	7.480.480,09	6.566.439,34
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-3.350.641,40	3.894.915,83
- sonstige Kraftfahrtversicherung	-2.865.181,77	-1.127.064,95
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	-2.295.606,24	122.905,33
- Verbundene Hausratversicherung	1.149.236,28	1.745.868,03
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	-9.647.818,02	-5.382.494,23
- sonstige Sachversicherung	<u>4.136.321,36</u>	<u>-1.736.604,12</u>
	-6.657.866,62	-5.250.324,99
- Transport- und Luftfahrtversicherung	3.145.963,28	3.699.404,59
- sonstige Versicherungsbranche	-683.735,07	2.356.714,75
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	592.626,94	859.268,21

	<u>2021</u>	<u>2020</u>
Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	<u>818.262</u>	<u>812.453</u>
- Unfallversicherung	55.735	57.266
- Haftpflichtversicherung	174.039	173.456
- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	129.579	126.127
- sonstige Kraftfahrtversicherung	115.566	111.455
- Feuer- und Sachversicherung		
- Feuerversicherung	10.301	11.625
- Verbundene Hausratversicherung	64.100	66.134
- Verbundene Wohngebäudeversicherung	48.508	47.627
- sonstige Sachversicherung	<u>75.991</u>	<u>76.865</u>
	198.900	202.251
- Transport- und Luftfahrtversicherung	38.822	36.686
- sonstige Versicherungsbranche	105.621	105.212

	<u>Euro</u>
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	
Zu 1. Erträge aus Kapitalanlagen	
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	
Zinsen für Namensschuldverschreibungen, Schuldschein- forderungen sowie Darlehen	4.879.559,41
Wertpapierzinsen und Fondsausschüttungen	1.873.747,69
Hypothekenerträge	60.161,63
Sonstige Kapitalerträge	1.308,80
	<u>6.814.777,53</u>
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>1.808.925,63</u>
davon 346.518 Euro auf Immobilienspezialfonds und 1.462.407 Euro auf Beteiligungen	
Zu 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen	
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	
Kosten der Vermögensverwaltung	371.784,24
sonstige Aufwendungen	<u>72.729,90</u>
	<u>444.514,14</u>
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>61.114,06</u>
davon 61.114 Euro auf Beteiligungen	

	Euro
Zu 3. Technischer Zinsertrag	755.829,29

Die Berechnung und die Übertragung des technischen Zinsertrages von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgte gemäß § 38 RechVersV im selbst abgeschlossenen Unfall-, Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtgeschäft.

Zu 4. Sonstige Erträge

Dienstleistungen für andere Unternehmen	14.499.438,54
Erträge aus Altersversorgung	1.695.242,40
verschiedene Posten	1.743.685,27
	17.938.366,21

In den Sonstigen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 336.304 Euro (Vj. 28.937 Euro) enthalten.

Zu 5. Sonstige Aufwendungen

Dienstleistungen für andere Unternehmen	11.978.291,55
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	7.260.292,69
verschiedene Posten	7.989.532,80
	27.228.117,04

In den Sonstigen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 6.408.421 Euro (Vj. 6.243.308 Euro) und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 191.742 Euro (Vj. 148.045 Euro) enthalten.

	<u>Euro</u>
Zu 7. Außerordentliche Aufwendungen	
BilMoG-Umstellungsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen	<u>883.300,00</u>
Zum Bilanzstichtag verbleibt noch ein zukünftiger Zuführungsaufwand aus der BilMoG-Umstellung von insgesamt 2.649.894 Euro.	
Zu 9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	
Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag, Kapitalertragsteuer und Quellensteuer	-1.555.134,98
Gewerbesteuer	<u>-9.848,74</u>
	<u>-1.564.983,72</u>
Der Steueraufwand des Geschäftsjahres beträgt 0,00 Euro. Der ausgewiesene Steuerertrag ergibt sich im Wesentlichen aus einem Verlustrücktrag auf das Einkommen des Vorjahres.	

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis II im Geschäftsjahr 2021

AKTIVA	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Devisenkurs- veränderungen Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18	-
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.499	-
2. Beteiligungen	16.982	-
3. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-
4. Summe B.I.	23.481	-
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	186.817	-
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.343	-
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	2.462	-
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	140.599	-
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	79.000	-
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	21	-
5. Andere Kapitalanlagen	-	-
6. Summe B.II.	424.242	-
Insgesamt:	447.741	-

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
	-	-	-	5	13
-	-	-	-	-	6.499
1.484	-	12.546	-	-	5.920
-	-	-	-	-	-
1.484	-	12.546	-	-	12.419
49.227	-	555	-	-	235.490
2	-	43	-	-	15.303
-	-	165	-	-	2.297
1	-	10.008	-	-	130.592
-	-	12.000	-	-	67.000
-	-	4	-	-	17
-	-	-	-	-	-
49.231	-	22.774	-	-	450.698
50.714	-	35.320	-	5	463.131

Sonstige Angaben

Konzernzugehörigkeit

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, berücksichtigt als Konzernobergesellschaft die Mannheimer Versicherung AG (siehe Lagebericht, Seite 21) in ihrem Konzernabschluss und ihrem Konzernlagebericht. Die Offenlegung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Verpflichtungen aus Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist Mitglied des Vereines Verkehrspferhilfe e.V. und des Vereines Deutsches Büro Grüne Karte e.V. Aufgrund ihrer Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, den Vereinen die für die Durchführung des Vereinszweckes erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend dem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtgeschäft im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Als bisheriges Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft hat die Gesellschaft eine anteilige Bürgschaft für den Fall übernommen, dass eines der übrigen Poolmitglieder zahlungsunfähig wird. Diese Verpflichtung bleibt auch nach Beendigung der Mitgliedschaft zum 31. Dezember 2003 – bezogen auf die Abwicklung der Zeichnungsjahre bis einschließlich 2003 – weiterhin bestehen. Eine ähnliche Verpflichtung resultiert aus dem Vertrag mit der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz (AltTZG) vorgesehene Insolvenzversicherung der Altersteilzeit-Wertguthaben waren geeignete Wertpapiere in Höhe von 6.964.036 Euro (Vj. 6.985.800 Euro) in einem gesonderten Depot verpfändet.

Die bei der Continentale Holding AG aufgrund eines Schuldbeitrittes zu den Pensionsverpflichtungen der Mannheimer Versicherung AG bilanzierten Pensionsrückstellungen betragen 100.272.888 Euro.

Nachtragsbericht

Wie groß der Einfluss des Ukraine-Krieges und der damit verbundenen Wirtschafts- und Finanzsanktionen gegen Russland auf die Gesellschaft sein wird und welche mittel- bis langfristigen Auswirkungen sich ergeben werden, kann derzeit noch nicht abgesehen werden. Die erhöhte geopolitische Unsicherheit sowie höhere Material- und Rohstoffpreise dürften die Gesamtwirtschaft und damit indirekt auch die deutschen Versicherer belasten. Aufgrund der extrem gestiegenen Volatilitäten an den Kapitalmärkten nehmen zudem die Abschreibungsrisiken zu. Im Aktienbereich wurden diese jedoch von der Gesellschaft bereits im Januar 2022 aufgrund der schon seit Jahresbeginn hohen Kursschwankungen durch umfangreiche Absicherungsmaßnahmen stark begrenzt. Für die Absicherung von Reisen in die russische Föderation besteht ein erhöhtes Ausfallrisiko der obligatorischen Rückversicherung. Diese Rückversicherung dient allein der Erlangung der Reiseerlaubnis von Versicherten nach Russland. Für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens ist sie nicht von Bedeutung.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	76.296	73.330
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	3.282	3.692
3. Löhne und Gehälter	43.148	42.056
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	8.543	8.685
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.455	1.600
6. Aufwendungen insgesamt	132.724	129.363

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt folgende Verwendung des Bilanzgewinnes vor:

	€
Ausschüttung einer Dividende	-,--
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	46.420.492,26
Bilanzgewinn	46.420.492,26

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zu den Honoraren für den Abschlussprüfer gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzerngeschäftsbericht der Continentale Krankenversicherung a.G.

Mitarbeiter und Unternehmensorgane

Im Innendienst der Mannheimer Versicherung AG waren 603 (Vj. 587) Mitarbeiter beschäftigt (alle Angaben Jahresdurchschnitt, ohne Auszubildende). Der vertriebsunterstützende Außendienst umfasste 72 (Vj. 74) Angestellte.

Neben den gesetzlichen Sozialaufwendungen werden den Mitarbeitern freiwillige Sozialleistungen gewährt.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes belaufen sich auf 941.052 Euro.

An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 526.925 Euro gezahlt. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis bei der Continentale Holding AG betragen insgesamt 5.909.819 Euro.

Die Bezüge des Aufsichtsrates belaufen sich auf 321.253 Euro.

Zu den Angaben über die Unternehmensorgane gemäß § 285 Nr. 10 HGB wird auf Seite 3 verwiesen.

Mannheim, den 10. März 2022

Der Vorstand



Dr. Helmich



Dr. Schmitz



Andersch



Schlegel



Wörner

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Mannheimer Versicherung AG, Mannheim

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Mannheimer Versicherung AG, Mannheim, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Mannheimer Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung, die in Abschnitt 5 im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes, der im Abschnitt 6 des Lageberichts enthalten ist, haben wir nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten nichtfinanziellen Erklärung, der Erklärung zur Unternehmensführung und den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und

haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle unterteilen sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen, deren Bewertung sich nach den Vorschriften des § 341g HGB richtet.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt dabei grundsätzlich einzeln je Schadenfall und basiert auf den Erkenntnissen und Informationen zum Bilanzstichtag sowie den Erfahrungen des Vorstands der Gesellschaft aus ähnlichen Schadenfällen. Unter Berücksichtigung der tatsächlichen Schadenzahlungen der Vergangenheit werden nach mathematischen Verfahren ermittelte pauschale Abschläge auf die Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle in ausgewählten Versicherungszweigen vorgenommen.

Die Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekanntes Versicherungsfälle wird von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft auf der Basis der Erfahrungen der letzten Geschäftsjahre (Schadenanzahlen und Schaden-durchschnitte), der aktuellen Bestandsentwicklung und aufgrund der Beobachtungen der Schadenmeldungen im Geschäftsjahr geschätzt.

Es handelt sich hierbei um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Ermittlung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle in hohem Maß auf Schätzungen und Annahmen beruht und daher das Risiko besteht, dass diese insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen sind. Zudem machen die in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle einen hohen Anteil an der Bilanzsumme aus.

Prüferisches Vorgehen:

Wir haben uns im Rahmen unserer Abschlussprüfung mit dem Prozess der Schadenbearbeitung und der Ermittlung in der Brutto-Rückstellung enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte Versicherungsfälle und den dort zur Anwendung gelangenden Verfahren, Methoden und Kontrollen auseinandergesetzt. Dabei haben wir durch Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Schadenfälle den Prozess der Schadenbearbeitung und -reservierung von der Schadenmeldung bis zur Abbildung im Jahresabschluss untersucht sowie die dort implementierten wesentlichen Kontrollen auf ihre Wirksamkeit getestet. Diese Kontrollen beziehen sich sowohl auf die Vollständigkeit des Schadenbestandes als auch auf die ordnungsgemäße Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte Versicherungsfälle. Ferner haben wir für eine risikoorientiert ausgewählte Stichprobe von bekannten Versicherungsfällen anhand der Aktenlage untersucht, ob die hierfür gebildeten Rückstellungen auf Basis der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. Für diese Stichprobe haben wir weiter untersucht, ob die unternehmensinternen Vorgaben zur Schadenbearbeitung eingehalten wurden. Weiterhin haben wir durch eigene Berechnungen und Analysen untersucht, ob die unter Berücksichtigung von individuellen Abschlägen gebildeten Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte bekannte Versicherungsfälle ausreichend bemessen sind.

Gegenstand der Prüfung der Ermittlung der Teilschadenrückstellungen für unbekannte Spätschäden war die Beurteilung der zugrundeliegenden Verfahren und Methoden dahingehend, ob sie geeignet sind, um eine ordnungsgemäße Ermittlung des Rückstellungsbetrags zu gewährleisten.

Wir haben die Berechnungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft nachvollzogen und hierbei insbesondere die Herleitung der Schätzungen zu Schadenanzahl sowie Schadenhöhe auf Grundlage historischer Daten sowie aktueller Entwicklungen gewürdigt.

Mit Blick auf die ausreichende Bemessung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle nach Berücksichtigung von individuellen Abschlägen haben wir für die ausgewählten Versicherungszweige bzw. -arten eigene Schadenprojektionen auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren durchgeführt. Den hierbei von uns ermittelten Besten Schätzwert haben wir mit den gebildeten Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle verglichen und so die insgesamt ausreichende Bemessung der in der Brutto-Rückstellung enthaltenen Teilschadenrückstellungen beurteilt.

Ferner haben wir beurteilt, ob die in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen insgesamt ausgereicht haben, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle zu decken und so Indikationen für die Angemessenheit der Schätzungen der Vergangenheit („Soll-Ist-Vergleich“) zu erhalten.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz – Passiva/Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen“.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere

- ▶ den Bericht des Aufsichtsrates sowie
- ▶ die Erklärung zur Unternehmensführung und
- ▶ den Bericht im Rahmen des Entgelttransparenzgesetzes,

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen. Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 4. Mai 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. August 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der Mannheimer Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Jahresabschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- ▶ Bestätigungsleistung zu gesetzlich vorgeschriebenen Meldungen an Dritte

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Markus Horstkötter.

Köln, 28. April 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Horstkötter	Offizier
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und überwachte laufend die Geschäftsführung des Unternehmens. Durch regelmäßige Berichte und in vier Sitzungen, die überwiegend als Webkonferenzen abgehalten wurden, wurde der Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die allgemeine Geschäftsentwicklung eingehend unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung des Unternehmens wurden ausführlich besprochen, insbesondere in Bezug auf die Auswirkungen der Coronapandemie. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstandes, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, sind vor der Beschlussfassung in Sitzungen oder schriftlich eingehend vom Vorstand erläutert worden. Die Auswirkungen des Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität auf die Governance der Unternehmen im Continentale Versicherungsverbund sowie der Umgang mit der Nachhaltigkeit waren ebenfalls Gegenstand der Sitzungen des Aufsichtsrates.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat haben sich den in § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG definierten Aufgaben gewidmet und sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung, hier insbesondere mit der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit Unterstützung des Prüfungsausschusses mit den Key Audit Matters des Abschlussprüfers, der Solvabilitätsübersicht sowie dem Solvency and Financial Condition Report (SFCR) beschäftigt. Der Prüfungsausschuss beschloss die an den Aufsichtsrat beziehungsweise im weiteren Verlauf an die Hauptversammlung gerichtete Empfehlung, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, (EY) als unabhängigen Abschlussprüfer für das laufende Geschäftsjahr zu bestellen. Der Kapitalanlageausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat befassten sich insbesondere mit der Kapitalanlageplanung, den Rahmenbedingungen und den Entwicklungen der Kapitalanlagen. Schließlich haben sich der Vertragsausschuss des Aufsichtsrates und der Aufsichtsrat insbesondere auch mit der Zusammensetzung des Vorstandes, der Ressortverteilung, der Angemessenheit und Gestaltung der Vorstandsvergütung, mit den Selbsteinschätzungen der Aufsichtsratsmitglieder sowie der Aktualisierung der Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand beschäftigt. Außerdem fand eine Fortbildung zur Kapitalanlage von Versicherungsunternehmen statt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten EY geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der entsprechende Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat unverzüglich vorgelegt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat den Jahresabschluss und den Lagebericht erörtert und geprüft. An dieser Sitzung haben der Abschlussprüfer und der Vorstand teilgenommen. Der Prüfungsausschuss hat keine Einwendungen erhoben.

Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der die Bilanz feststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Der Verantwortliche Aktuar hat seinen Erläuterungsbericht zur versicherungsmathematischen Bestätigung und dessen wesentliche Ergebnisse dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung dargelegt und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Zudem hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat über die Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet. Der Aufsichtsrat nahm die Berichte und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Nach Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes billigt der Aufsichtsrat den vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Nach Prüfung billigt der Aufsichtsrat den gemäß § 312 AktG vom Vorstand erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der hierzu vom Abschlussprüfer erstattete Prüfungsbericht enthält folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Prüfungsergebnis an; gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern, den Betriebsräten, dem Sprecherausschuss und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit.

Dortmund, den 3. Mai 2022

Der Aufsichtsrat



Bauer
Vorsitzender



Scholz
stellv. Vorsitzender



Bartoschek



Faber-Becker



Prof. Dr. Geib



Moll



Riedel



Slawik



Zimmermann

Markenprogramme der Mannheimer

ARTIMA®	für bildende Künstler, Galeristen, Kunst- und Antiquitätenhändler, Museen, Restauratoren und Sammler
BELMOT®	für Oldtimerbesitzer
HOSTIMA®	für Hotels und Pensionen
I'M SOUND®	für Musik am Stromkreis
LUMIT®	für Solaranlagen
MAXIMOS®	für Autobesitzer
MENTOR®	für Menschen mit Erfahrung
M-ERGIE®	für eine mobile Zukunft
NAUTIMA®	für Yachteigner und Sportbootbesitzer
NIMBUS®	für Besitzer hochwertiger Haushalte
PRIGOM®	für Golfclubs, -vereine und Betreiber von Golfanlagen
REGNUM®	für Immobilienverwalter und Wohnungsunternehmen
SINFONIMA®	für Orchester, Berufsmusiker und Besitzer von Musikinstrumenten
SUPRIMA®	für Freiberufler und selbstständig beratend Tätige
VALORIMA®	für Juweliere, Uhrmacher, Gold- und Silberschmiede

Continentale Versicherungsverbund auf Gegenseitigkeit

**Continentale
Krankenversicherung a.G.**
Ruhrallee 92
44139 Dortmund
Telefon 0231 919-0
E-Mail info@continentale.de

**Continentale
Lebensversicherung AG**
Baierbrunner Straße 31-33
81379 München
Telefon 089 5153-0
E-Mail info@continentale.de

**Continentale
Sachversicherung AG**
Ruhrallee 92
44139 Dortmund
Telefon 0231 919-0
E-Mail info@continentale.de

EUROPA Lebensversicherung AG
Piusstraße 137
50931 Köln
Telefon 0221 5737-01
E-Mail info@europa.de

EUROPA Versicherung AG
Piusstraße 137
50931 Köln
Telefon 0221 5737-01
E-Mail info@europa.de

**Mannheimer
Versicherung AG**
Augustaanlage 66
68165 Mannheim
Telefon 0621 457-8000
E-Mail service@mannheimer.de

